

Chatten ohne Risiko?

Zwischen fettem Grinsen und Cybersex



2. Auflage



➔ Redaktion:

Dr. Ulrike Behrens, Medienwissenschaftlerin und Medienpädagogin
Andrea Kallweit, Journalistin und Pädagogin
Friedemann Schindler, Medienpädagoge,
Leiter von jugendschutz.net (verantwortlich)

➔ Unter Mitarbeit von:

Martin Döring, Jurist, jugendschutz.net
Nadine Köhler, Dipl.-Päd., jugendschutz.net
Andreas Link, Dipl.-Päd., jugendschutz.net

➔ und der Projektgruppe:

Inge Breichler, Stud. Päd.
Kerstin Liesenfeld, Stud. Publ./Buchwiss./Politikwiss.
Nina Lübbesmeyer, Stud. Päd.
Chris Tomas, Stud. Publ./Filmwiss.

➔ Grafik, Layout, Satz, Realisation:

Design-Gruppe Fanz & Neumayer, Schifferstadt:
Doro Lis-Fokken, Rebecca Werle

➔ Druck:

Druckerei Fortmann KG, Speyer

Hinweis:

Diese Broschüre richtet sich an Eltern und Pädagog/innen. Sie enthält auch Inhalte, die für Kinder nicht geeignet sind.



Diese Broschüre wurde erstellt von jugendschutz.net – Jugendschutz in Telemedien.
Wallstraße 11, 55122 Mainz, www.jugendschutz.net

Herzlichen Dank an die Unterstützer und Förderer

Für finanzielle Förderung und organisatorische Unterstützung danken wir

- Schulen ans Netz e.V.
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
- Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg
- Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. (BAJ)
- Unabhängige Landesanstalt für Rundfunk und neue Medien (ULR)
- klicksafe.de, eine Initiative der Europäischen Union, Projektträger Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen und ecmc Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH
- Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)

Für die Umsetzung unserer Umfragen bei Kindern und Jugendlichen danken wir

- Der Blinden Kuh, Stefan Müller
- und besonders den vielen Kindern und Jugendlichen, die ihre Erfahrungen und Tipps mitgeteilt haben sowie
- den besuchten Jugendzentren und Schulen, deren Pädagog/innen, Kindern und Jugendlichen.

Für die Gewährung von Einblicken in die Seite der Macher und Interviews danken wir den Anbietern und insbesondere den Interviewpartnern:

- Spinchat: Paul Schmid, Markus Peter, Rita Lohrer
- Knuddels: Holger Kujath
- Toggo: Birgit Guth, Florian Schmitt
- Seitenstark-Kinderchat: Prof. Dr. Hartmut Warkus, Dorothea Schulz, Stefanie Krauel
- Lycos-Chat: Tanja Fallinski, Monika Schneider
- Lizzynet: Ulrike Schmidt
- Cyberzwerge: Uli Rapp, Isabelle Opificius

2. Auflage 2005

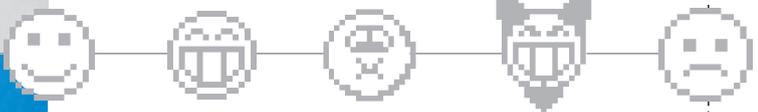
Wichtiger Vorbehalt: Die Beschreibungen und Bewertungen der Autor/innen beziehen sich auf die Recherchen im Zeitraum vom 1. September bis 15. November 2004 sowie vom 1. Mai bis 31. Juli 2005. Chats können durch verschlechterte oder verbesserte Sicherheitsmaßnahmen und Moderationsansätze ihren Charakter sehr schnell ändern. Die Bewertungen stehen deshalb unter Vorbehalt und dienen der Orientierung. Eltern und Pädagogen müssen sich jeweils selbst ein Urteil über die Sicherheit von Chats bilden.

Redaktionsschluss: 31.07.2005





→	4	Hintergrundinformationen
→	6	Jugendschutzprobleme in Chats
→	9	Chat-Räume - ein rechtsfreier Raum?
→	10	Chat-Atlas
		Erläuterungen zur Bewertung von Chat-Räumen
→	11	Kinder-Chats
→	14	Allgemeine Chats
→	21	Spickzettel
		Sicher Chatten! Spickzettel für Kinder
		Vorsichtig Chatten! Spickzettel für Jugendliche
→	23	Ratgeber
		Worauf sollen Eltern und Pädagogen achten?
→	24	Was können Chat-Betreiber tun?
→	26	Chat-Sprache
→	27	Akronyme, Abkürzungen, Smileys, Lautmalereien im Chat





Zum Projekt und zur Broschüre

Ich bin in einem Chat von einem 48 Jahre alten Mann angemacht worden. Er hat geschrieben, ich soll meinen Finger in meine Scheide stecken und so. Ich werde nie mehr chatten! Winona (9 Jahre)

Nie mehr chatten – dies wäre der sicherste Weg, um Belästigungen und Übergriffe beim Chatten zu vermeiden, ein Weg, den Winona und viele andere Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagogen wählen. Mit dem gänzlichen Verzicht sind aber auch viele positive Erfahrungen nicht mehr möglich.

➔ Mit den richtigen Adressen auf dem sicheren Weg

Kinder und Jugendliche kennen häufig nur wenige Chat-Angebote. Es gibt auch Chats, die für sie geeignet sind. Die Broschüre präsentiert in einem Chat-Atlas 28 ausgewählte Chats. Mit dieser Hilfestellung sollen Eltern und Pädagogen – und über sie auch Kinder und Jugendliche – die Chat-Landschaft besser kennen und einschätzen lernen. Außerdem werden typische Jugendschutzprobleme beschrieben und Empfehlungen für sicheres Chatten zur Verfügung gestellt.

➔ Grundlage der Broschüre

Von September bis November 2004 sowie von Mai bis Juli 2005 hat jugendschutz.net zahlreiche Chats untersucht, um herauszufinden, wie gefährlich sie für Kinder und

Jugendliche sein können. Die festgestellten Probleme wurden dokumentiert und analysiert. Ergänzend wurden junge Nutzer/innen in Schulen, Internetcafés und über die Kindersuchmaschine Blinde Kuh (www.blinde-kuh.de) befragt, welche Erfahrungen sie beim Chatten gemacht haben und wie sie mit Problemen umgehen. Mehrere Besuche bei Chat-Betreibern ermöglichten einen Einblick in deren Erfahrungen und lieferten Informationen, welche Maßnahmen die Anbieter zum sicheren Betrieb von Chats bereits ergreifen bzw. für die Zukunft planen.



Die Umfrage zum Thema Chatten bei der Blinden Kuh



Hintergrundinfos zum Thema Chat

➔ Chatten – einfach nur Plaudern?

... es ist wunderbar für mich zu chatten, da meine Klassenkameraden auch registriert sind. Ich wohne auch sehr weit von meinen Mitschülern entfernt und so können wir uns auch am Nachmittag austauschen. Das ist besser als telefonieren, da ich nicht 10 Telefonleitungen habe. Außerdem kann ich so auch viele neue Leute kennen lernen. Da ich dick bin, lerne ich nicht so viele neue Leute kennen und so geht das. (Mädchen, 14 Jahre)

Chatten ist mehr als plaudern und schwatzen. Man lernt sich kennen, es entwickeln sich Chat-Communities – und die Chat-Anbieter bieten komplexe Räume, in denen das geschehen kann. Dabei gibt es viele Unterschiede z.B. beim Chat-Typ, Zugang zum Chat, bei Größe und angebotenen Funktionalitäten, bei der Art der Gespräche in öffentlichen und privaten Räumen, bei Sicherheitsmaßnahmen und Moderation.

➔ Wer plaudert gern im Netz – und warum?

... genau kann ich nicht sagen, was daran so toll ist, aber es macht Spaß. (Mädchen, 14 Jahre)

Chatten gehört zu den beliebtesten Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen im Internet. Über die Hälfte aller Jugendlichen besucht mehr oder weniger regelmäßig Chat-Räume. Für die jüngeren sind die Zahlen etwas niedriger (JIM 2003, KIM 2002, van Eimeren 2003). Chatten stellt hohe Anforderungen, die nötige Lese- und Schreibkompetenz und die ungewohnte Handhabung bilden teilweise noch große Hürden für Kinder (5-11 Jahre) (DJI, Decker & Feil 2003).

Die spielerische und freie Kommunikation, die weitgehende Anonymität und das Interesse am Kennen lernen anderer – und auch das Flirten – faszinieren Kinder und Jugendliche. Ganz besonders attraktiv sind Spiele mit verschiedenen Identitäten und Grenzüberschreitungen in der Fantasie (Theunert & Eggert 2003). Für die Mädchen stellt auch das „Einmal-so-sein-können-wie-man-gerne-wäre“ eine der Hauptmotivationen für das Chatten dar (Schatz 2003).

Die Anonymität und Unverbindlichkeit im Chat wird nur selten zu langfristigen und schwerwiegenden Täuschungen missbraucht, kleinere und kurzfristige Täuschungen dagegen gehören zum Chatten dazu (Wolf & Bilandzic 2002). Die Gefahr des Sich Verlierens in den virtuellen Welten, der Abkehr von der Realität und des Abgleitens in eine suchtartige Nutzung von Chats besteht für den Großteil der Chatter nicht (Hoffmann & Münch 2003).

Auf bestehende Gefährdungen durch Übergriffe in Chats weisen erste Untersuchungen sowie journalistische Recherchen hin (vgl. Schöning). Dass bei Eltern und Pädagogen viel Unbehagen besteht, resultiert aber auch daraus, dass sie insgesamt sehr wenig über Chats wissen. Sie selbst haben meist kein eigenes Interesse daran, und wenn sie sich doch einmal in diese Räume begeben, so ist es nicht einfach, sich darin zu orientieren: Es herrschen eigene Kommunikationsregeln, ja eine eigene Sprache (S. 26f). Die Kinder und Jugendlichen reden häufig gerade nicht mit ihren Eltern über ihre Chat-Besuche, insbesondere nicht über unangenehme Erfahrungen, auch aus Angst, dann nicht mehr chatten zu dürfen.





➔ Wer baut Chat-Räume – und warum?

Das Chat-Angebot des Internets ist riesig und kaum zu überblicken. Allen gemeinsam ist: Anbieter profitieren von der Community-Bildung durch Chats. Kinder und Jugendliche mit gleichen Interessen können sich im Chat kennen lernen und dort immer wieder treffen. Sie entwickeln dauerhafte „Chat-Gemeinschaften“. Eine solche Community erhöht sowohl den Bekanntheitsgrad als auch die Bindekraft einer Website.

Es lassen sich – mit fließenden Grenzen – verschiedene Typen von Chat-Anbietern unterscheiden:

Reine Chat-Portale und Community-Plattformen:

Hier bildet der Chat die einzige bzw. zentrale Funktionalität der Website. Die Community-Plattformen bieten jedem Nutzer zusätzlich kleine Homepages, Fotogalerien und Foren. Zur Finanzierung tragen kostenpflichtige Zusatzfunktionen oder Registrierungen, Fan-Shops und Vermietung von Chat-Räumen bei – und natürlich Werbebanner. Die Portale sind teilweise aus kleinen studentischen Privatinitiativen entstanden, haben sich aber zu gewinnträchtigen Jungunternehmen entwickelt.

Beispiele für reine Chat-Portale sind Spinchat, Chatcity, chat4free. Beispiele für Community-Plattformen: Knuddels, Beepworld.

Knuddels.de entstand im Sommer 1999 aus einem Studienprojekt. Zu Beginn des Studiums haben wir (2 Informatik-, 1 Designstudent) in den Semesterferien aus Interesse an der Technik eine Chat-Seite aufgebaut. Das steigende Interesse der Nutzer hat uns motiviert weiterzumachen. Es hat uns Spaß gemacht, die Seite immer weiter zu entwickeln und neue Funktionen einzubauen. Haupteinkaufsquelle ist Werbung, daneben haben wir einen kostenpflichtigen SMS-Versand und Fan-Shop. Unser Ziel ist es, alle wichtigen Chat-Funktionen in einer familiären Atmosphäre kostenfrei zur Verfügung zu stellen. (aus dem Interview mit Knuddels)

Chats auf Websites von (Medien-) Unternehmen:

Internetprovider, private und öffentlich-rechtliche Rundfunkanbieter sowie Zeitschriftenverlage bieten auf ihren Portalen auch Chat-Räume an. Der Anbieter kann so eine Community etablieren, mit dieser in Kontakt treten und Trends erkennen.

Beispiele: Freenet-Chat, Lycos-Chat, RTL-Chat, Toggo-Treff, Tivi-Treff (ZDF), Netztreff (SWR).

Gleiches gilt auch für Unternehmen außerhalb der Medienbranche, die über das Chat-Angebot auch eine gut besuchte Werbe- und Vermarktungsplattform für die Produkte des Unternehmens gewinnen wollen. Beispiel: Diddls Plauderecke.

Unsere Unternehmensphilosophie ist, dass Kinder Spaß haben, aber auch was lernen und sich vor allem sicher fühlen sollen. Wir würden gerne weitere Chat-Räume öffnen, aber der redaktionelle und somit auch finanzielle Aufwand würde den Rahmen sprengen. (aus dem Interview mit Toggo)

Chats von Initiativen, Vereinen, Organisationen:

Nichtkommerzielle Kinder-Chat-Anbieter haben das Ziel, einen kinderfreundlichen und sicheren Raum im Internet zu schaffen, in dem die jungen Chatter/innen nicht von älteren Usern belästigt oder von zahllosen Funktionen und Werbebannern „überrollt“ werden. Häufig haben solche werbefreien Chats mit finanziellen und organisatorischen Widrigkeiten zu kämpfen, z.B. eingeschränkte Öffnungszeiten von wenigen Stunden pro Woche, obwohl sich die Kinder sehr viel mehr wünschen.

Beispiele: Seitenstark-Kinderchat, Schulweb, Schwatzraum, Cyberzwerge, Lizzynet.

In diese Kategorie gehören auch Chats von Fangruppen oder Initiativen, die den Chat ebenso wie die Website für den Austausch innerhalb ihrer Fangemeinde oder ihres Vereins anbieten und nutzen.

Wir wollten geschützte Räume für Kinder im Internet anbieten. Studenten der Uni haben Interesse an einem Chat-Projekt gezeigt. Damals wussten wir noch gar nicht, was das Moderieren eines Chats eigentlich heißt. Mit zehn bis zwölf Leuten haben wir uns mehrere Monate damit beschäftigt. Man braucht wirklich erzieherische und sozialpsychologische Kompetenzen! Mittelfristig würden wir gerne Prominenten- und Themen-Chats machen. (aus dem Interview mit Seitenstark)

Cyberzwerge hat ein ausgeklügeltes Moderationssystem entwickelt. Eine Software unterstützt die Moderatoren und kann Personen, die sich nicht im Chat aufhalten dürfen, effizient sperren. Es gibt erwachsene, jugendliche und Kinder-Moderatoren, unsere Teamies. Die Kinder-Teamies sind ab zwölf Jahre alt und erfahrene Chatter – mit Verantwortungs- und Selbstbewusstsein, denn sie müssen sich auch durchsetzen können. Um Chatter mit besonderen Problemen kümmern sich zwei Sozialpädagogen vom Kinderschutzbund Dresden. (aus dem Interview mit Cyberzwerge)

Literatur:

Decker, R. & Feil, Ch. (2003). Grenzen der Internetnutzung bei Kindern. In: medien & erziehung, 10, S. 14-27.

Enders, Ursula (2004). Sexueller Missbrauch in den Chaträumen des Internets. www.zartbitter.de/e158/e66/e674/e837/missbrauchinChats.pdf (Stand 21.07.05).

Hoffmann, D. & Münch, Th. (2003). Mediale Aneignungsprozesse im Netz. Zum Gebrauchswert des Internet für jugendliche Intensivnutzer. In: medien & erziehung, 10, S. 39-51.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2003). KIM 2002. PC und Internet.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2004). JIM 2003. Jugend, Information, Multimedia.

Schatz, T. (2003). Die individuelle Funktion des Chatters bei Jugendlichen. In: medien & erziehung, 10, S. 76-86

Schöning, Beate (ohne Jahr). Kinder im Internet – Gefahren, die keiner kennt. www.kindersintabu.de (Stand 15.11.2004).

Theunert, H. & Eggert, S. (2003). Virtuelle Lebenswelten – Annäherung an neue Dimensionen des Medienhandelns. In: medien & erziehung, 10, S. 3-13.

van Eimeren, B. (2003). Internetnutzung Jugendlicher. Media Perspektiven, 2, S. 67-75.

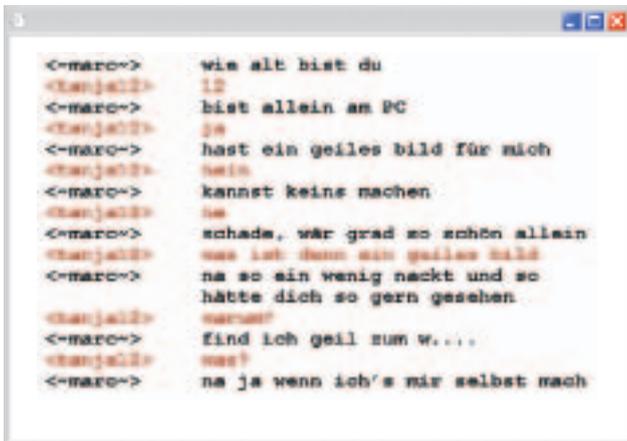
Wolf, S. & Bilandzic, H. (2002). Chatten als Kommunikationsspiel. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 3, S. 533-550.



Die Recherchen und Befragungen von jugendschutz.net belegen, dass in der Mehrzahl der Chats problematische und sogar gefährliche Kontakte an der Tagesordnung sind. Ein Großteil der chattenden Kinder und Jugendlichen kennt Übergriffe: In der Online-Umfrage bei der Blinden Kuh berichteten 160 von 200 Kindern von sexuellen Belästigungen.

Man wird oft blöde angemacht. Es fragen viele, ob jemand Cybersex will oder so. Das ist voll blöde. Und wenn man sagt, dass sie damit aufhören sollen, beschimpfen sie einen. Die Wörter will ich hier lieber nicht sagen. (Mädchen, 13 Jahre)

Zwar gibt es auch Chats, die kein oder nur ein geringes Risiko bergen. Die Probleme kommen auch nicht in allen Chats in gleichem Ausmaß vor. Allerdings muss insbesondere in Chats, die sich an alle Altersgruppen richten, mit Belästigungen und Übergriffen gerechnet werden.

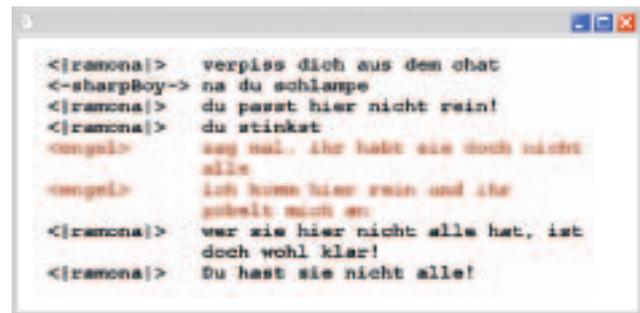


Anfrage, ob Kind alleine chattet

Ein Großteil des Chat-Geschehens spielt sich in sogenannten Serepees ab. Jeder Chatter kann beispielsweise durch Anklicken eines anderen Chatters einen Privatdialog eröffnen, in dem nur die beiden Chat-Partner schreiben und lesen können. Diese Dialoge werden in der Regel von den Anbietern nicht überprüft, was das Risiko von Übergriffen erhöht. Besonders risikoreich sind Chats, in denen Dialoge ohne Zustimmung des Angesprochenen sofort eröffnet werden, da schon die erste Äußerung beleidigend und verletzend sein kann.

Beschimpfungen und Beleidigungen

Nicknamen und Chat-Beiträge sind teilweise rüde im Ton und oft sexistisch, teilweise auch rassistisch (z.B. Profileintrag von nazifreund85: „Interesse: ausländer boxen“). Bereits durch das Lesen zweifelhafter Begriffe und Anfeindungen können Kinder und Jugendliche beschämt oder verunsichert werden.



Beleidigungen im Chat

Eine besonders verletzend Wirkung geht von sexistischen und herabwürdigenden sprachlichen Attacken aus, wenn sie an das Kind oder den Jugendlichen direkt gerichtet werden.

Ich bin schon als Hure, Nutte, Tussi, Schlampe, Bitch beschimpft worden. Das macht mich traurig. Chatten soll doch Spaß machen! (Mädchen, 11 Jahre)

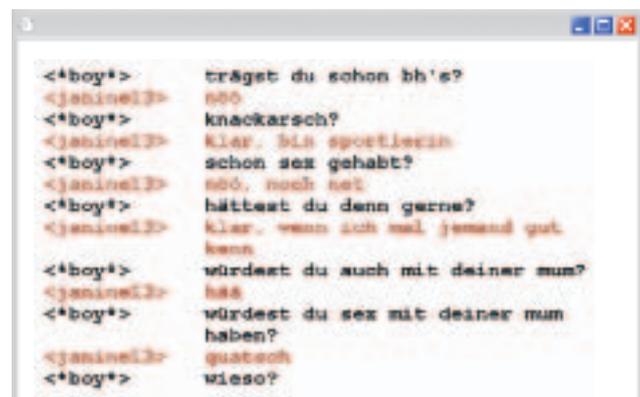
In einigen Chats wurden während der Recherchen immer wieder pornografische Websites beworben.

Sexuelle Belästigungen

Die größte Jugendschutzproblematik besteht in sexuellen Übergriffen bis hin zum sexuellen Missbrauch bzw. dessen Vorbereitung im Chat. Betroffen sind überwiegend junge Mädchen.

Vor 2 Wochen habe ich mal wieder mit einem Jungen gepocht, der sagt, dass er 12 sei. Da fragte er mich, ob ich schon einen Busen hätte. Ich sagte ihm, dass ich nicht antworten möchte. Da wurde es noch schlimmer. Er fragte mich, ob ich schon Haare an meinem Geschlechtsteil hätte. Als ich ihm sagte, dass mir das zu pervers wäre, beschimpfte er mich mit doofen Worten wie „Du fickst wohl jeden Tag mit deinem toten Hund.“ Da bin ich aus dem Chat gegangen. Das, was er gesagt hatte, tat mir richtig weh. (Mädchen, 11 Jahre)

Sexuelle Belästigungen gibt es insbesondere in den Kinder- und Teen-Channels der großen Chats. Die Bezeichnungen der Channels (z.B. „11-14“, „Teens“) – eigentlich zur Orientierung für jüngere User gedacht – erweisen sich hier auch als gefährliche Wegweiser für pädophil geneigte Nutzer.



Sexuelle Belästigung im Privat-Dialog



Sie suchen gezielt kindliche Chat-Partner, um ihre pädophilen Fantasien auszuleben. Typisch sind Fragen nach sexuellen Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen („Hast du schon mal gefickt?“) und Äußerungen zu eigenen sexuellen Erfahrungen, Praktiken und Wunschvorstellungen („Hätte gerne deinen Popo auf meinem Gesicht“). Manchmal hilft das Verlassen des Dialogs oder Ignorieren des Chatters, um die Belästigung zu beenden. Es kann aber auch zu hartnäckigen und dauerhaften Übergriffen kommen.

```

< tobi > bin sklave
<janine12> aha, was mussta machen
< tobi > alles was mädchen sagen
<janine12> praktisch
< tobi > hast du handy
<janine12> ja klar
< tobi > darf ich anrufen
<janine12> nee soll ich nicht rausgehen
< tobi > bin sitzkissen
<janine12> versteh ich net
< tobi > dein popo auf meinem gesicht
  
```

Kommunizieren sexueller Fantasien

Die vermeintlich minderjährigen Chat-Partner/innen wurden während der Recherchen auch aufgefordert, an sich selbst, mit Geschwistern, Eltern oder sogar Tieren sexuelle Handlungen vorzunehmen oder zuzulassen.

```

<#steffi#> du bist 10
<jonas10> ja und du?
<#steffi#> 14
<#steffi#> ich such was intimes
<jonas10> was heißt das
<#steffi#> na ja
wie soll ich dir das sagen
say mal
<#steffi#> wixt du manchmal?
<jonas10> wein
<#steffi#> ist dein pimmel manchmal steif?
<jonas10> ja
<#steffi#> dann nimmst du ihn in die hand
und machst hin und her
mach einfach mal
  
```

Aufforderung zu sexuellen Handlungen

```

<=CarBoy=> hast du nen oder yahoo?
<tanja12> nee
<=CarBoy=> net meeting?
<tanja12> nee ich hab nix davon
<=CarBoy=> würde dich gern sehen
<tanja12> im
<=CarBoy=> ich sitze gerade total nackt vor
meiner cam
<=CarBoy=> habe nen steifen
<tanja12> ahhh
<=CarBoy=> lol
<=CarBoy=> würdest gern sehen wie ich meinen
schwanz für dich reibe?
<tanja12> nee
<=CarBoy=> würde dich so gerne lecken süße
  
```

Anfrage nach Cam-to-Cam-Kontakt

Chat-Partner fragten nach getragener Kinderunterwäsche und boten entsprechende Bezahlung an. Auch die Zusendung von Fotos der Kinder oder Jugendlichen wurde häufig und teilweise sehr hartnäckig verlangt.

```

<tanja12> aha
<!!Boy!!> und bekomme ich einen tanga?
<tanja12> wie bekomme ich denn dafür?
<!!Boy!!> 20 euro
<!!Boy!!> noch da??
<tanja12> aha
<tanja12> und wie wird das funktionieren?
du trägst deinen tanga zwei tage
steckst ihn in einen beutel und
schickst ihn mir mit einem bild
von dir
<!!Boy!!> und??
<tanja12> oh
<tanja12> weiß auch
<!!Boy!!> passiert doch nichts
  
```

Anfrage nach getragener Kinderunterwäsche

➔ Stimulierung durch Bilder und Objekte von Kindern

Die Forscherinnen, die sich als minderjährige Chatter ausgaben, erhielten regelmäßig Anfragen nach Telefonsex (TS), Cybersex (CS), Netmeeting- und Cam-to-Cam-Kontakten (Übertragung sexueller Aktivitäten per Web-Kamera). Diese Anfragen erfolgten teilweise direkt, teilweise erst nach längeren „unverfänglichen“ Vorgesprächen.

➔ Übergriffe per E-Mail und Telefon

Nach der Studie Kinder-Online (2004) gibt jedes siebte Kind im Alter von 6 bis 16 Jahren seine Identität im Chat preis. Wenn dies passiert, sei es aus kindlicher Vertrauensseligkeit und entgegen allen pädagogischen und elterlichen Ratschlägen, kann es zur Zusendung von Spam, Viren sowie pornografischen Texten und Bildern kommen.

Während der Recherchen schickten erwachsene Chat-Partner hoch aufgelöste Fotos ihrer erigierten Geschlechtsteile, die sie teilweise sogar mit dem Namen der Chat-Partnerin beschriftet hatten. Auch per SMS erhielten die Forscherinnen, die sich als Kinder ausgaben, pornografische Texte.





Würde jetzt gerne wichsen. Willste zuhören?

Sexistische SMS nach Kontakt im Chat

Von dauerhaften und als sehr bedrohlich empfundenen Belästigungen durch E-Mails und Anrufe berichten auch die Kinder in der Umfrage.

Meiner Freundin ist es passiert, dass Leute aus dem Chat bei ihr Telefonterror machten. Ihr wurden von denen auch mehrere Drohbriefe gesendet, dass sie wüssten, wo sie wohnt und sie bald abholen würden. Das war eine echt schlimme Zeit, in der ist sie sogar zur Sicherheit von der Schule entschuldigt worden, damit ihr nichts passieren konnte. (Mädchen, 14 Jahre)



*hi tanja
wenn du magst, gehen wir schwimmen.
können ja im Auto nach kostheim ins
schwimmbad fahren, dann laufen wir in
mainz auch niemandem übern weg, der
uns sehen könnte.
jürgen*

Treffen im Schwimmbad mit erwachsenem Chatter (E-Mail, 14.10.04)

Teilweise wurden die sexuellen Wünsche bereits im Chat benannt, teilweise gaben die Chat-Partner auch ihre reale Identität preis. Dies muss aber nicht der Fall sein. Genauso gut kann eine falsche Identität (z.B. gleichaltriger Freund) bis zum realen Treffen aufrechterhalten werden.



*Hallo Jana!
Gibt es vor dem Schwimmbad einen Parkplatz???
Habe oft einen Steifen, auch wenn ich mit
Dir schreibe. Könntest du deine sexuellen
Wünsche mir sagen, wenn da welche sind??
Gruß Günter*

Formulierung sexueller Wünsche vor realem Treffen (E-Mail, 22.10.04)

Im Rahmen der Chat-Recherche wurde auch überprüft, ob entsprechende Treffen wirklich zustande kommen. Die Überprüfung ergab, dass die Männer (es handelte sich immer um Männer) tatsächlich zu den Treffen erschienen sind.



➔ Anbahnung eines sexuellen Missbrauchs

Das größte Risiko gehen Minderjährige ein, wenn sie sich außerhalb des Chats verabreden und sich mit Chat-Partnern alleine treffen. Deutsche und internationale Studien belegen, dass es bei Kindern und Jugendlichen eine hohe Bereitschaft zu realen Treffen ohne Begleitung Erwachsener gibt. Ein sexueller Missbrauch kann die schlimme Folge sein.

Die Recherchen von jugendschutz.net bestätigen, dass Chats in Einzelfällen genutzt werden, um einen sexuellen Missbrauch von Kindern anzubahnen. Die Vorbereitung erfolgt dabei in der Regel in drei Schritten.

- 1.** Zunächst versuchen die Täter, das Vertrauen der potentiellen Opfer zu gewinnen (als „Grooming“ bezeichnet). Der scheinbar freundliche und interessierte Kontakt kann sich über einen längeren Zeitraum erstrecken und dient dazu, das Kind „auszuhorchen“, um Anknüpfungspunkte zu finden: Alter, Wohnort, E-Mail-Adresse, Handynummer, vor allem aber Hobbys und Interessen. Teilweise wird in dieser Phase auch schon die „Bereitschaft“ eines Kindes durch sexuelle Anfragen oder das Übersenden pornografischer Bilder getestet.
- 2.** In der zweiten Phase prüfen die Täter durch telefonische oder SMS-Kontakte, dass sie es wirklich mit einem Kind zu tun haben und nicht einem sogenannten Fake aufgesessen sind. Der telefonische Kontakt dient auch dazu, die Erfolgsaussichten eines möglichen Treffens „auszuloten“.
- 3.** Als letzter Schritt erfolgt die konkrete Verabredung an einem Ort, der für Kinder reizvoll ist und ihre Interessen berücksichtigt (z.B. Schwimmbad, Kino).



➔ Gesetzliche Grundlagen gelten auch für Chat-Räume

Durch die Flüchtigkeit und scheinbare Anonymität der Kommunikation in Chat-Räumen entsteht der Eindruck, dass das Nutzen und Betreiben dieser Dienste faktisch keinen gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Ein Trugschluss: Grundsätzlich gelten auch in diesen Kommunikationsdiensten die gleichen Beschränkungen des Straf-, Jugend- und Medienrechts wie in anderen Internetdiensten und wie im realen Leben.¹

➔ Was der Chatter beachten muss

Unproblematisch ist die Verwendung von fiktiv gewählten Identitäten und Nicknamen, da ein Kommunizieren mit Pseudonymen typischerweise zum Wesen dieses Dienstes gehört. Ausnahmen: Die Verwendung von strafrechtlich relevanten Begrifflichkeiten (z.B. ein Nickname wie „Heil Hitler“) und das Vorspiegeln einer öffentlichen Funktion zum Zwecke der missbräuchlichen Nutzung.²

Unzulässig sind beleidigende Äußerungen gegenüber anderen Chattern, z.B. „Du Drecksau“, „alter Nazi“, „schwule Sau“.

Verboten ist das Übermitteln von pornografischen, rechts-extremistischen und sonstigen unzulässigen Bildern oder Textinhalten, z.B. volksverhetzende Texte.

Verboten ist insbesondere, auf Kinder im Chat mit drastischen Fragen zu deren sexuellen Erfahrungen oder durch ein Schildern der eigenen Sexualpraktiken im Detail einzuwirken. Wenn dies ein Erwachsener mit einer ganz bestimmten Zielrichtung tut, kann das unter bestimmten Umständen bereits als Versuch eines sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen gewertet werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Erwachsene seinen minderjährigen Chat-Partner durch Schilderungen pornografischer Art zu sexuellen Handlungen an sich selbst oder anderen bestimmt.

Verboten ist auch die Aufforderung oder Einladung an Minderjährige, bei sexuellen Handlungen zuzuschauen, die vor der eigenen Webcam ausgeübt werden. Auch dieses Verhalten kann bereits den Tatbestand eines sexuellen Missbrauchs erfüllen.

➔ Von besonderer strafrechtlicher Relevanz: Kontaktabbauung mit dem Ziel des sexuellen Missbrauchs

Die Recherchen von jugendschutz.net belegen, dass die Chat-Kommunikation in einigen Fällen in konkrete Verabredungsversuche mit dem Ziel realer sexueller Kontakte mündet. Der Gesetzgeber sieht bereits für diese Form eines Anbahnens von sexuellen Kontakten zu Kindern unter bestimmten Umständen eine erhebliche Freiheitsstrafe (bis zu 5 Jahre) vor.

➔ Wichtig ist die Spurensicherung

Pädophil geneigte Nutzer gingen während der Recherchen recht freimütig mit Informationen zur eigenen Identität um, sie hinterlassen in jedem Fall „Spuren“. So wurden im Rahmen der Recherchen personenbezogene Angaben (Vorname, Wohnort, Alter), persönliche und technische Erkennungsmerkmale (Eigenporträts und E-Mail-Adressen) sowie Telefonnummern an die vermeintlich minderjährigen Chat-Partnerinnen weitergegeben.

Nach Einschätzung von Strafermittlern ist auf dieser Beweisgrundlage ein Vorgehen gegen Täter möglich. Dazu muss aber die Chat-Kommunikation, die Rückschlüsse auf den Täter zulässt, in Form von Logfiles und Screenshots³ gespeichert und den Ermittlungsbehörden vorgelegt werden.

➔ Erhöhte Sorgfaltspflichten - Chat-Betreiber tragen Verantwortung

Die Betreiber von Chat-Räumen sind zwar grundsätzlich für Belästigungen nur dann zur Verantwortung zu ziehen, wenn sie Kenntnis hiervon erlangen oder den Übergriff aktiv gefördert haben. Sobald sie allerdings wissen, dass bestimmte Teilnehmer auffällig wurden – egal ob in öffentlichen Chat-Räumen oder in Dialogen oder Separates – besteht für sie eine gesetzliche Verpflichtung, solche Personen aus dem Chat-Bereich auszusperrn⁴ und eine weitere Teilnahme im Chat möglichst zu verhindern. Bei Verstößen sind Betreiber auch verpflichtet, Beweisdaten wie gespeicherte IP-Adressen zum Zwecke einer Strafverfolgung der Polizei zur Verfügung zu stellen, die über den Provider dann die Postadresse des Täters herausfinden kann.

Von den Betreibern kann außerdem gefordert werden, dass sie vorbeugende Schutzmaßnahmen treffen, so dass Übergriffe überhaupt nicht stattfinden oder zumindest erschwert werden. Hierzu gehört z.B., dass Chatter den Chat-Betreiber einfach und zeitnah über Belästigungen informieren können. Denn mit dem Betreiben eines Chat-Raumes wird eine Gefahrenquelle eröffnet, ein Umstand, der den Betreibern erhöhte Sorgfaltspflichten abverlangt. Verweigert ein Chat-Betreiber solch vorbeugende Eigeninitiativen, können unter bestimmten Umständen auch Auflagen in Betracht kommen, z.B. eine Moderation sicherzustellen oder Beschwerdemöglichkeiten einzurichten. In letzter Konsequenz ist auch eine Sperrung vorstellbar.

➔ Fazit: Prävention und Sanktionierung - bestehende Möglichkeiten nutzen!

Um Chat-Räume sicherer zu machen, müssen das Bewusstsein für die Relevanz gesetzlicher Grundlagen geschärft und die bestehenden Gesetze angewendet werden. Jedem Nutzer und Betreiber muss klar sein, was zulässig ist und was nicht. Eine konsequente Verfolgung von Straftaten könnte auch eine gewisse Abschreckung bewirken. Was bei anderen Delikten bereits funktioniert – Dokumentation der Verstöße, Ermittlung der Identität an Hand der genutzten IP-Adresse – muss umso mehr auch für sexuelle Belästigung und sexuellen Missbrauch von Kindern über das Internet gelten.

¹ Dies gilt unabhängig davon, welche Nutzungsaufgaben durch den Chatbetreiber selbst getroffen wurden (AGB, Nutzungsordnung). Diese können auch über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen.

² z.B. wenn man sich als Polizeibeamter ausgibt, um den Kommunikationspartnern persönliche Informationen zu entlocken.

³ Zur Vorgehensweise s. Hinweise für Eltern und Pädagog/innen, S.23

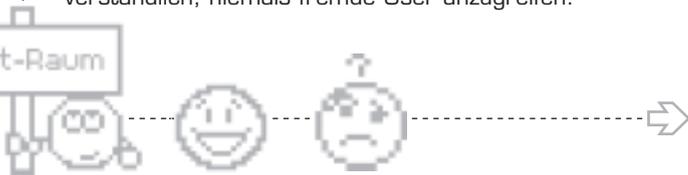
⁴ Der User hat dann häufig die Möglichkeit, sich unter Angabe geänderter Daten wieder neu anzumelden.



Der Chat-Atlas enthält 8 Kinder-Chats sowie 20 Chats, die sich an alle Altersgruppen richten und hier als „allgemeine Chats“ bezeichnet werden. Sie wurden ausgewählt aus einer großen Anzahl von etwa 50 geprüften Chats. Vertreten sind kommerzielle wie ehrenamtlich betriebene Kinder-Chats, große Chat-Portale, Chat-Communities von Medienunternehmen und privaten Initiativen. Auswahlkriterien für die Aufnahme: deutsche Webchats, die besonders gut bzw. sehr bekannt sind oder von Kindern und Jugendlichen stark frequentiert werden.

Zur Vorgehensweise bei der Recherche

Jeder Chat wurde über einen längeren Zeitraum mehrfach intensiv gesichtet und anhand eines Rechercherasters systematisch ausgewertet. Innerhalb des Chats agierten die Rechercheurinnen mit unterschiedlichen Identitäten, teilweise mit E-Mail- und Postadresse. Bei der Wahl der Identitäten wurden beide Geschlechter sowie verschiedene Altersgruppen berücksichtigt. Alter und Geschlecht waren anhand des Nicknamens erkennbar (z.B. „Tanja14“, „nikko10“). Die Rechercheurinnen verhielten sich zunächst abwartend und beobachtend, wurden aber auch selbst aktiv. Zu zweit eingeloggt wurden über gegenseitige Beschimpfungen die Funktionsfähigkeit von Filtern und die Kompetenzen der Moderatoren getestet. Auf Nachfrage anderer Chatter wurden auch die E-Mail-Adresse und Handynummer weitergegeben. Oberste Regel war selbstverständlich, niemals fremde User anzugreifen.



Welche Aspekte sind beschrieben und bewertet?

Die Beschreibungen der 28 Chats berücksichtigen unterschiedliche Aspekte.

Formales wie Öffnungszeiten und Größe des Chats nach Anzahl der Channels und der durchschnittlichen Anzahl der Chatter während der Recherchen. Unterschiedlich ist der Zugang geregelt. In manchen Chats kann man sofort loslegen: Eingabe von Nickname und Passwort und „man ist drin“. Andere Chats verlangen mehr oder weniger aufwändige Registrierungen mit Name, Adresse, E-Mail, Geschlecht, Alter, Hobbys usw., wobei die Angaben kaum überprüfbar sind. Ausnahme: Wenn ein Passwort oder ein Freischaltungscode für den Zutritt zum Chat über E-Mail verschickt wird, muss zumindest die E-Mail-Adresse gültig sein. Um ganz sicher zu gehen, wählen manche Anbieter von Kinder-Chats den Fax- oder Postweg, auch um eine Einwilligung der Eltern einzuholen.

Der Chat – Strukturen und Besonderheiten: Chats unterscheiden sich hinsichtlich der Funktionalitäten: Eine gute Auswahl an Smileys gehört zur Grundausstattung, Avatare sind schon seltener. Daneben unterstützen einige Anbieter die Community-Bildung durch Privilegien oder besondere Rechte, die man sich durch regelmäßiges Chatten erwerben kann. Weitere Aspekte: Benutzerfreundlichkeit, Übersichtlichkeit und Design.



Family-Mitglied, Rosen erhalten und Knuddeln als Anreize zum Aufbau einer Community

Wichtig: In den meisten großen Chats gibt es öffentliche und private Räume. Im öffentlichen Channel können die Chatter alle Beiträge lesen (außer den geflüsterten). Ein Großteil des Chat-Geschehens spielt sich jedoch in privaten Räumen (Separee oder Sep) und in Privatdialogen ab. Hier treffen sich nur noch zwei Chatter. Diese Dialoge unterliegen meist keiner Kontrolle seitens der Betreiber.

Moderation und Sicherheit: Verschiedene Verfahren der Moderation sollen den Chat sichern. Das strengste Verfahren ist, jeden Beitrag erst nach einer Sichtung online zu stellen. Das tun einige Kinder-Chats zur Sicherheit. Manche Chats garantieren, dass immer ein Moderator im Chat-Raum anwesend ist und das Geschehen beobachtet und/oder mitchattet. Diese Moderatoren (auch Administratoren, Operatoren, Navigatoren usw.) haben sehr unterschiedliche Rechte, um Regeln durchzusetzen (z.B.: Chatter stumm stellen, bannen, kicken usw., vgl. auch Glossar). Moderatoren können angestellt sein oder auch ehrenamtlich aus der Community heraus rekrutiert werden, hier existieren unterschiedliche Modelle.

Inzwischen hat nahezu jeder Chat seine Chatiquette und stellt damit zumindest formal klar, welche Verhaltensweisen erwünscht bzw. verboten sind. Sie sind teilweise unverständlich formuliert oder versteckt, so dass fraglich ist, ob sie überhaupt gelesen werden. Mit Rufe-Op- oder Alarm-Buttons können die Moderatoren zu Hilfe gerufen werden. Ignore-Buttons, Chatbots und Bad-Word- oder Keyword-Filter sind weitere technische Tools, die zur Sicherheit beitragen können.



Sicherheitsmaßnahme: Rufe-Op-Button

Wichtiger Vorbehalt: Die Bewertungen der Projektgruppe beziehen sich auf die Recherchen im Zeitraum vom 1. September bis 15. November 2004 sowie vom 1. Mai bis 31. Juli 2005. Chats können durch verschlechterte oder verbesserte Sicherheitsmaßnahmen und Moderationsansätze ihren Charakter sehr schnell ändern. Die Bewertungen stehen deshalb unter Vorbehalt und dienen der Orientierung. Eltern und Pädagogen müssen sich jeweils selbst ein Urteil über die Sicherheit von Chats bilden. Hilfestellungen dazu finden Sie unter Hinweise für Eltern und Pädagog/innen (S.23).



Zur Bewertung:

Grundsätzlich wurden unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe an Kinder-Chats und an allgemeine Chats angelegt, da das Schutzniveau für Kinder höher liegen muss. Folgende Labels wurden für Kinder-Chats vergeben:

kein Risiko – geringes Risiko

Das Label „kein Risiko“ in der Kategorie Kinder-Chats wurde nur dann vergeben, wenn garantiert ist, dass immer ein Moderator anwesend ist, der auch eingreift oder wenn eine Vorabsichtung der Beiträge realisiert wird.

Die **Altersempfehlung** beruht in erster Linie auf den Sicherheitsmaßnahmen und deren Wirksamkeit bzw. aufgetretenen Problemen während der Recherchen. Zusätzlich werden Handhabung und thematische Ausrichtung mit einbezogen.



Öffnungszeiten: 8 - 22 Uhr
Chatter: Bis zu 25 im best besuchten Channel
Channels: 18
Zugang: Registrierung mit realem Namen und gültiger E-Mail-Adresse, an die ein Aktivierungslink geschickt wird.

Cyberzwerge-Chat: www.cyberzwerge.de
Auch: cyberzwerge.de, kizd-chat.de, kids-chat.de, dwarf-city.de

Der Chat: Angebot einer privaten Initiative als eingetragener Verein, das sich an Kinder und Jugendliche richtet. Zwar wirkt die bunte, kreative und ansprechende Aufmachung auf den ersten Blick etwas unübersichtlich, aber zahlreiche Hinweise und Hilfemenüs helfen bei der Navigation. Der Chat ist gut zu überblicken und liebevoll gestaltet.

Moderation durch „Teamies“ ist zwischen 13 und 21 Uhr gesichert. Die Atmosphäre ist lebhaft und freundlich, aber nicht hektisch. Mit einem „Patenprogramm“ werden Neulinge auf Wunsch in die Community integriert. Andere Chatter sind ebenfalls sehr hilfsbereit. Die Gespräche sind vergleichsweise niveauvoll. Flüstern ist möglich.

Alter: für Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet. Es wird strikt darauf geachtet, dass sich nur die angesprochene Altersgruppe im Chat aufhält (10- bis 17-Jährige). Wer sich als 18 oder älter zu erkennen gibt, wird sofort gekickt.

Moderation & Sicherheit:
kein Risiko.

Sehr aufmerksame Moderation (aber nicht vorab). Die Moderatoren sind durch die Bezeichnung „Team“ zu erkennen. Ignorieren von Störern ist möglich (Befehl /ignore). Hilfe bei Problemen auch über E-Mail an die Moderatoren oder die Cyberzwerge-Hotline (kostenpflichtig). Bei Störern wird die IP-Adresse dauergesperrt. Flüsterfunktion und Privaträume sind für Chat-Neulinge gesperrt und werden erst nach einer bestimmten Aufenthaltszeit im Chat freigeschaltet.



Öffnungszeiten: 13 - 20 Uhr
Chatter: 10 - 20 im best besuchten Channel
Channels: 2
Zugang: Anmeldung mit Nickname, Passwort und Vor- und Zuname. Weitere Angaben können gemacht werden, sind aber nicht erforderlich.

Kindercampus-Chat: www.kindercampus.de

Der Chat: Bunte Seite vom Anbieter Cobra Youth GmbH, die mit Bildern und Figuren kindgerecht gestaltet ist. Sie bietet zahlreiche interaktive Funktionen, Spiele und Wissensbereiche. Die Schrift ist groß, die Navigation schnell zu verstehen.

Der Chat ist übersichtlich und leicht zu handhaben. Smileys sowie die wichtigsten Chat-Regeln sind auf Klick abrufbar. Für jede Chat-Zeit ist ein bestimmtes Thema vorgegeben (z.B. Mathechat oder „Stadt, Land, Fluss“), es ergeben sich aber auch Gespräche nebenbei.

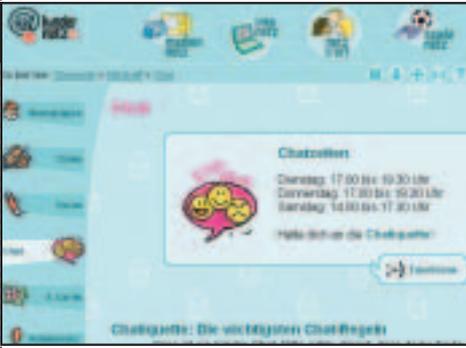
Die User können weder flüstern noch jemanden ignorieren und haben auch sonst keine besonderen Optionen (wie Profile anlegen, etc.). Leider wird nicht angegeben, welche User gerade online sind.

Alter: für Kinder geeignet, für jüngere Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit:
geringes Risiko.

Der Chat hat einige Sicherheitslücken: Die Bekanntgabe von E-Mail-Adressen, Handynummern, Beleidigungen oder unfällige Ausdrücke sind möglich und werden nicht durch einen Bot verhindert. Betreuer sind rot, Betreuer auf Probe blau markiert. Sie chatten selbst mit und bemühen sich um ein gutes Klima – Störer mahnen sie allerdings lediglich, sich anders zu verhalten. Es besteht die Möglichkeit, User für einen gewissen Zeitraum zu sperren. Gut sichtbarer Alarm-Button, der ein E-Mail-Formular aufruft, mit dem Probleme gemeldet werden können. Der Chat ist werbefrei, die Website enthält Werbung und gesponserte Spiele.





Netztreff: www.kindernetz.de

Der Chat: Angebot im Rahmen der Internetseite Kindernetz des Südwestrundfunks. Für Kinder bis 14 Jahre. In der Chatiquette wird darauf hingewiesen, dass Erwachsene im Chat „nichts zu suchen haben“. Kindgerechte und übersichtliche Aufmachung. Der Chat verfügt über Funktionen, die für Kinder hilfreich sind: z.B. individuelle Einstellung der Schriftgröße. Aus Gründen der Übersichtlichkeit kann man die Beiträge einzelner Chatter ausblenden, indem man auf eine Sprechblase neben ihrem Nick klickt. Ausführliches, kindgerechtes Hilfemenü.

Alter: für Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet, aber weniger interessant; für Chat-Anfänger geeignet.

Moderation & Sicherheit: kein Risiko.

Zwar keine Vorabsichtung von Beiträgen, aber der Moderator liest und chattet mit, ist kompetent und hilfsbereit. Kein Alarm-Button, allerdings werden die Gespräche mitgeloggt. Keine Werbung.

Öffnungszeiten: Di, Do: 17 - 19.30 Uhr, Sa: 14 - 17.30 Uhr

Chatter: etwa 10 (Begrenzung durch Anbieter auf 30)

Channels: 1

Zugang: Anmeldeformular (Adresse, Geburtstag, Nick, E-Mail-Adresse, Tel.-Nr. der Eltern) mit Unterschrift der Eltern per Post oder Fax. Die Eltern erhalten eine E-Mail mit Link zur Freischaltung. Im Rahmen der Recherche wurden die Angaben durch einen Kontrollanruf seitens Kindernetz überprüft.

Die Atmosphäre ist freundlich und ruhig, die Themen entsprechen der Zielgruppe (Schule, Freizeit, Familie und Freunde).



Schwatzzraum: www.kindersache.de Auch: www.internauten.de

Der Chat: Angebot des Deutschen Kinderhilfswerkes. Der Chat ist bunt und ansprechend gestaltet, leider ist der Textfluss holprig. Kleine Bildchen zeigen an, wann jemand den Raum verlässt oder hinzukommt. Das Chat-Protokoll löscht sich nach kurzer Zeit von selbst.

Alter: für Kinder geeignet, für Jugendliche geeignet, aber thematisch weniger interessant

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Der Chat wird von Kindermoderatoren aus der User-Gemeinschaft (mit „Modi“ gekennzeichnet) geöffnet. Welche Rechte sie haben, wird nicht beschrieben. Ein Bot verwirrt und zensiert bestimmte Ausdrücke wie „Sex“. Kein Alarm- oder Ignore-Button, keine Beschwerdestelle. Anstößige Nicks werden nicht zensiert. Problematisch: Gibt man seine E-Mail-Adresse an, erscheint der Nick im Chat-Raum und in der Chatter-Liste unterstrichen und beim Anklicken öffnet sich automatisch ein E-Mail-Fenster mit der Adresse des Kindes. Darauf wird bei der Anmeldung nicht hingewiesen. Positiv zu erwähnen sind die allgemeinen, ausführlichen Informationen zur Sicherheit im Internet. Keine Werbung.

Öffnungszeiten: täglich, aber zu unregelmäßigen Zeiten; sofern Kindermoderatoren anwesend sind.

Chatter: etwa 25

Channels: 1

Zugang: Angabe eines Nicks genügt, Angabe von Name und E-Mail-Adresse freiwillig.

Die Atmosphäre ist lebhaft, wenn auch etwas hektisch und unübersichtlich. Für neue Chatter ist es schwer, sofort Kontakte zu knüpfen. Die meisten User tauschen Chat-Bilder. Um ein Chat-Bild anzulegen, ist eine Anmeldung mit Passwort und gültiger E-Mail-Adresse erforderlich.

Ist der Chat geschlossen, chatten User über ein öffentliches Gästebuch.



Seitenstark: www.seitenstark.de

Der Chat: Gemeinsames Projekt der AG Vernetzter Kinderseiten Seitenstark. Der Chat wird in Kooperation mit der Universität Leipzig durchgeführt. Gestaltung und Handhabung sind auf das Wichtigste beschränkt. Es gibt die beliebten Smileys, sonst aber keine besonderen Optionen. Leider ist es oft schwer, sich einzuloggen, da der Chat immer überfüllt ist.

Alter: für Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet, aber weniger interessant.

Moderation & Sicherheit: kein Risiko.

Zwei Moderatoren: einer checkt vorab die Beiträge, der andere chattet mit den Kindern. Alle Moderatoren (derzeit 22) stellen sich in einem Profil vor. Moderatoren können Beiträge zurückweisen, Störer kicken oder bannen bzw. IP sperren. Keine Werbung.

Öffnungszeiten: Mo, Mi: 15 - 17 Uhr, Fr: 17 - 19 Uhr

Chatter: bis zu 50 (Begrenzung durch Anbieter)

Channels: 1

Zugang: Registrierung und sofortiger Zugang mit Nickname und Passwort.

Die Atmosphäre ist lebhaft und freundlich, das Themenspektrum vielfältig. Der Chat ist zum Teil etwas schwierig zu überblicken. Andere User können nicht „ausgeblendet“ werden. Privates Chatten oder Flüstern ist nicht möglich. Das Chat-Protokoll löscht sich nach Kurzem von selbst.





Spiolino: www.spiolino.de

Der Chat: Gemeinschaftsprojekt zweier Medienproduktionsfirmen. Die Kinderseite ist insgesamt sehr hübsch und pfiffig aufbereitet. Der Chat funktioniert leider oft nur sehr langsam. Der Textfluss läuft nach unten statt üblicherweise nach oben.

Alter: für Kinder geeignet; für Chat-Anfänger geeignet.

Moderation & Sicherheit: kein Risiko.

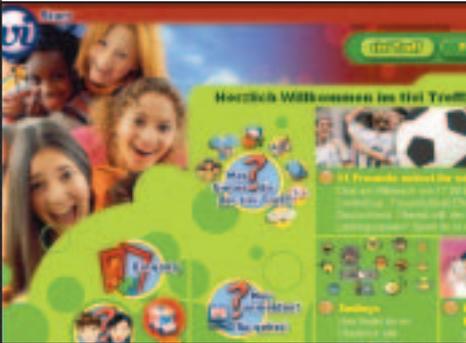
Die Moderation ist nicht gekennzeichnet. Sie gibt sich aber im Chat zu erkennen und chattet selbst aktiv mit. Bei Problemen reagiert sie allerdings sehr langsam. Moderatoren können IP-Adressen einsehen und Störer aus dem Chat werfen. Kindgerechte Chatiquette. Keine Werbung.

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 15 - 17 Uhr

Chatter: etwa 5

Channels: 1

Zugang: Registrierung mit Nick, Passwort und E-Mail-Adresse (nicht unbedingt gültig). Angaben über den Wohnort werden nicht überprüft. Eltern wird empfohlen, die Anmeldung gemeinsam mit ihrem Kind durchzuführen.



tivi-Treff: www.tivi.de

Der Chat: Angebot auf der Internetseite Tivi des ZDF. Laut Betreiberangaben für User unter 18 Jahren. Der Chat ist übersichtlich und kindgerecht gestaltet. Hilfreiche Funktionen für Kinder: z. B. kann man die Schnelligkeit des Textflusses individuell einstellen. Infos zu Datenschutz, Sicherheit und die Chatiquette sind verständlich geschrieben und mit Beispielen versehen.

Alter: für Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet, aber thematisch nur logo!-Chat interessant; für Chat-Anfänger geeignet.

Moderation & Sicherheit: kein Risiko.

Jeder Beitrag wird gelesen, bevor er in den Chat gestellt wird. Dadurch ist der Ablauf manchmal langsam. Die Moderatoren chatten aktiv mit und versuchen, alle Kinder einzubeziehen. Die Meldestelle für Probleme könnte zentraler platziert sein. Keine Werbung.

Öffnungszeiten: tivi-Treff: Mi: 17-19 Uhr,

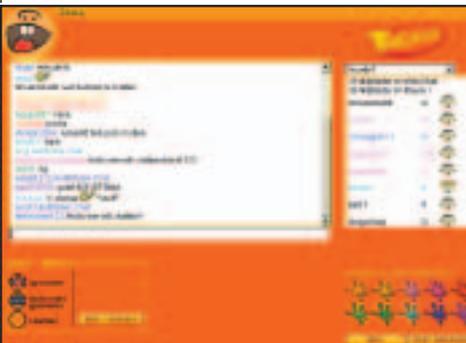
Sa: 13-15 Uhr, logo!-Chat: Fr: 17-18 Uhr
Star- und Experten-Chats nach Ankündigung

Chatter: etwa 50 pro Chat

Channels: je 1

Zugang: Anmeldeformular (Adresse, Geburtstag, Name eines Elternteils, E-Mail des Kindes, E-Mail und Tel.-Nr. der Eltern) mit Unterschrift der Eltern per Fax oder Post. Freischaltung per E-Mail an Eltern und Kind. Gäste können im Chat mitlesen, aber selbst keine Beiträge schreiben.

Die Chats finden zu festgelegten Themen (z. B. Traumberufe) statt. Der Moderator leitet die Diskussion, es ergeben sich jedoch auch persönliche Gespräche unabhängig vom vorgegebenen Thema. Flüstern ist nicht möglich. Andere User können nicht „ausgeblendet“ werden.



Toggo-Treff: www.toggo.de

Der Chat: Angebot des TV-Senders SuperRTL. Die Aufmachung ist kindgerecht, bunt und ansprechend. Es ist leider schwierig, in den Chat zu kommen, da er oft überfüllt ist. Er ist leicht zu navigieren, aber für ungeübte Chatter nicht einfach zu verfolgen. Private Gespräche oder Flüstern sind nicht möglich. Allerdings können andere User per Ignore-Button ausgeblendet werden.

Alter: für Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet, aber weniger interessant.

Moderation & Sicherheit: kein Risiko.

Komplette Vorabsichtung aller Beiträge. Die Moderation (als MOD gekennzeichnet) ist meistens gut. Moderatoren chatten selbst mit, sie können Störer knebeln oder kicken. Vertrauenswürdige Stamm-Chatter können zu VIPs ernannt werden. Diese unterstützen die Moderatoren im Chat und achten auf ein gutes Klima. Der Chat ist – im Gegensatz zur Internetseite – werbefrei.

Öffnungszeiten: Täglich 15 - 17 Uhr („Freunde & Co.“) und 17 - 19 Uhr („Herzklopfen“). Star-Chats nach Ankündigung.

Chatter: 150 (Begrenzung durch Anbieter), 50 pro Channel

Channels: je 3

Zugang: Registrierung mit Nick, Passwort und Angabe von Alter und Geschlecht, sowie Angabe der E-Mail der Eltern, an die ein Aktivierungslink gesendet wird.

Die Atmosphäre im Chat ist aufgrund der großen Teilnehmerzahl lebendig, aber auch hektisch. Die Beiträge beschränken sich oft auf „Wer hat Lust zu chatten?“. Ein längeres Gespräch ist deswegen schwer möglich.



Zur Bewertung:

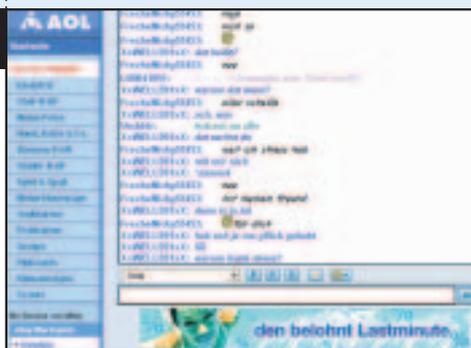
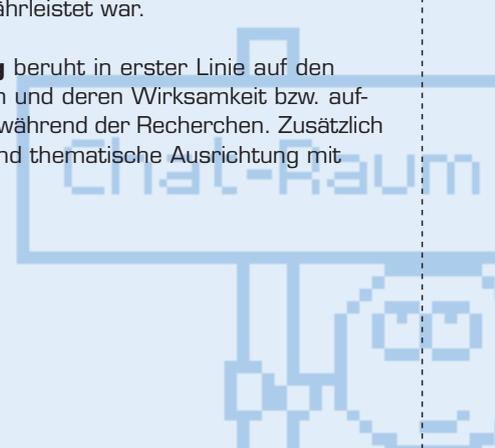
Grundsätzlich wurden unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe an Kinder-Chats und an allgemeine Chats angelegt, da das Schutzniveau für Kinder höher liegen muss. Folgende Labels wurden für allgemeine Chats vergeben:

geringes Risiko – hohes Risiko

Ohne komplette Moderation oder Vorabmoderation kann es keine völlige Sicherheit geben, da immer erst im Nachhinein sanktioniert werden kann. Daher kann kein allgemeiner Chat völlige Risikolosigkeit garantieren – das kann von den Anbietern auch nicht verlangt werden und würde den Chat für die Zielgruppe uninteressant machen. Verlangt werden kann jedoch, dass bestimmte Sicherheitsvorkehrungen getroffen und so eingesetzt werden, dass gravierende Vorkommnisse möglichst wirksam verhindert werden und

ein gedeihlicher Stil und Ton in der Community praktiziert wird. Das Label „geringes Risiko“ wurde immer dann vergeben, wenn dies gewährleistet war.

Die **Altersempfehlung** beruht in erster Linie auf den Sicherheitsmaßnahmen und deren Wirksamkeit bzw. aufgetretenen Problemen während der Recherchen. Zusätzlich werden Handhabung und thematische Ausrichtung mit einbezogen.



AOL-Chat: www.aol.de

Der Chat: Der Chat richtet sich an Nutzer von AOL. Die eingebaute Kindersicherung von AOL unterbindet, dass Kinder unter 12 Jahren in den Chat kommen. Jugendliche unter 16 Jahren können den Chat nur mit Einschränkungen nutzen: Sie können keine Informationen über Chatter abrufen und keine Telegramme (flüstern) verschicken. Zwar werden dadurch Belästigungen vermieden, der Chat verliert aber an Attraktivität, da ein Großteil der Kommunikation über das Verschicken von Telegrammen erfolgt.

Alter: für Kinder kein Zugang, für Jugendliche ab 12 Jahren geeignet, aber auf Grund der AOL-Sicherheitssoftware weniger interessant. Beim Freischalten der Telegramm-Funktion Belästigungen möglich.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Es gibt sehr viele übersichtliche und attraktiv gestaltete Sicherheitshinweise und Hilfeseiten für Eltern und Jugendliche. Außerdem eine Hotline, die 24 Stunden zu erreichen ist. Ignorieren per Rechtsklick auf den Nick oder über einen Ignore-Button. Ein anderer Button benachrichtigt AOL über ein Fehlverhalten des betreffenden Chatters. Eltern können Funktionen wie das Verschicken von Telegrammen sowie die Möglichkeit, sich Informationen über Chatter anzusehen, für ihre Kinder freischalten.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: ca. 30 im best besuchten Channel, etwa 100 im gesamten Chat
Channels: 64. Von Mitgliedern erstellte Channels können erst ab 16 Jahren betreten werden.
Zugang: nur über die Anmeldung und Nutzung der Software von AOL. Eltern können ihren Kindern dann einen eigenen Account entsprechend dem Alter des Kindes einrichten.



Beepworld: www.beepworld.de

Der Chat: Angebot der Beepworld GmbH, Internetfirma eines Studenten. Bekannte Plattform einer überwiegend jugendlichen Community, insbesondere für kostenlose Homepages. Der Chat ist sehr übersichtlich und farbenfroh gestaltet. Besonderheit: Kleine Avatare und Symbole repräsentieren die Chatter.

Alter: für Kinder nicht geeignet. Für versierte, mit Sicherheitsregeln vertraute Jugendliche geeignet. Mit sexuellen Belästigungen muss vereinzelt gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Es gibt einen Bad-Word-Filter und eine Ignore-Funktion per Klick auf den Nick und dann auf einen Knopf. Die Moderatoren sind gut gekennzeichnet, es ist aber nicht garantiert, dass immer einer anwesend ist. Positiv: Flüsterfunktion vorhanden, öffnet sich aber nicht unvermittelt, sondern erst eine Anzeige im Haupt-Chat-Fenster, wer einen anflüstert. Per Klick auf diesen Text kann man ein Dialogfenster öffnen. Während der Recherchen im Eingangs-Channel vereinzelt Anmachen und Anfragen nach pornografischem Material.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 50 im best besuchten Channel, über 350 im gesamten Chat
Channels: etwa 15
Zugang: 1. als Gast mit einem frei wählbarem Nick (meist genutzt). 2. Anmeldung mit Nick und gültiger E-Mail-Adresse, an die ein Passwort geschickt wird.

Der Chat ist ein Treffpunkt für Jugendliche. Viele kennen sich untereinander. Es herrscht insgesamt eine positive und lebhaft Atmosphäre.



Öffnungszeiten: 10 - 22 Uhr

Chatter: etwa 150 im best besuchten Channel, über 300 im gesamten Chat

Channels: 10

Zugang: Registrierung mit Nick, Passwort, Geburtsjahr und existierender Postleitzahl sowie gültiger E-Mail-Adresse, an die ein Aktivierungslink gesendet wird.

Bravo-Chat: www.bravo.de

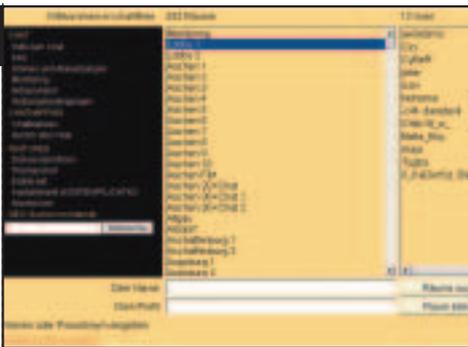
Der Chat: Angebot auf der Website von Bravo, für das man sich ab einem Alter von 10 Jahren anmelden kann. Übersichtliches und modernes Design, Channels rund ums Teenager-Leben. In den öffentlichen Channels gibt es kaum Gespräche, hier wird meist nur das Interesse an Privat-Chats geäußert.

Lebhaftes Atmosphäre durch die große Anzahl an Jugendlichen. Seit der Recherche im Jahr 2004 verstärkte Maßnahmen bzgl. Sicherheit und Moderation sowie verbesserte Atmosphäre.

Alter: für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet. Mit sexuellen Belästigungen und Übergriffen muss gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit: hohes Risiko.

Umfangreiche Sicherheitshinweise für Kinder und Eltern. Operatoren sind nicht immer online, da sie hauptsächlich aus der Community rekrutiert werden. Wenn anwesend, kontrollieren sie erkennbar und reagieren schnell und verlässlich auf Störungen. Mail-Adressen, ICQ- sowie Telefonnummern werden häufig nachgefragt und auch weitergegeben. Weiterhin häufig sexuelle Belästigungen, Übergriffe und Anfragen nach Cybersex und Telefonsex. Zum Schutz gibt es eine Ignore-Funktion (Rechtsklick auf den Nick), die Möglichkeit, in den Einstellungen alle Dialoge abzuweisen bzw. auf eine bestimmte Anzahl zu begrenzen (0-20) und eine Mail-Adresse für Beschwerden.



Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Chatter: 30 in gut besuchten Channels (Begrenzung durch Anbieter); viele Channels kaum frequentiert

Channels: etwa 300, geordnet nach Regional-, Länder- oder Themen-Chats

Zugang: Angabe eines Nicks genügt.

Chat4free: www.chat4free.de

Der Chat: Liebloses großes Chat-Portal (Anbieter net-activities GmbH) ohne bestimmte Altersausrichtung. Es gibt u. a. „Schülertreffs“, Channels wie „60+“ oder zu Fernsehserien. Die Aufmachung ist auf das Wesentliche beschränkt. Es gibt keine besonderen Tools, Profile, o. ä. Permanent Einblendung von Werbung. Viele Links zu erotischen und/oder kostenpflichtigen Angeboten.

In den öffentlichen Räumen herrscht ein normaler Umgangston. Die meisten User chatten privat.

Alter: für Kinder nicht geeignet; für Jugendliche nicht geeignet. Mit sexuellen Übergriffen muss gerechnet werden, vor allem in den „Schülertreffs“, Teenie- u. ähnlichen Channels.

Moderation & Sicherheit: hohes Risiko.

Viele problematische Nicknames (z.B.: „macheallesvorcam_m“). Bei technischen Problemen helfen Monitore, Lotsen nehmen Chat-Beschwerden entgegen – was aber im Rahmen der Recherche nicht funktionierte. In aufpoppenden Dialogfenstern wird man unkontrolliert mit sexuellen Belästigungen konfrontiert (z.B. „Ich würd dir so gern ins Gesicht wixsen.“). Vor der Fortführung eines Dialogs kann man sich nur durch die Ignore-Funktion oder Abblocken von Privat-Chats schützen. Über die Hauptmenüleiste Zugang zum Erotik-Portal mit Erotik-Chat sowie Links zu Sex- und Pornografie-Angeboten.



Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Chatter: etwa 90 in den gut besuchten Channels, über 300 im gesamten Chat

Channels: etwa 120

Zugang: 1. Gastzugang mit selbst gewähltem Nick. 2. Registrierung des Nicks nach Angabe einer gültigen E-Mail-Adresse, an die ein Aktivierungslink gesendet wird. 3. Über kostenpflichtigen Premium-Zugang weitere Zugänge und Features.

ChatCity: www.chatcity.de

Der Chat: Großes, lebhaftes Chat-Portal der Abacho AG, das sich laut Anbieterangaben an Chatter ab 16 Jahren richtet. Der Chat hat einen Gästebereich, den jeder Chatter betreten kann. Gäste haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten. Sie können den Chat-Raum nicht wechseln und können nicht flüstern. Das Chat-Geschehen dreht sich im Gästebereich häufig um das Thema Erotik.

Es gibt einen Kinderbereich, der nach Vorgabe des Anbieters Kids und Teens unter 18 vorbehalten ist, der aber auch von älteren Chattern betreten werden kann. Kinder und Jugendliche haben auch von diesem Channel aus ungehinderten Zutritt zu den Erotik-Channels (z.B. Erotik, Bizzare, Gay-Cruising).

Alter: für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet. Mit sexuellen Belästigungen und Übergriffen muss gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit: hohes Risiko.

Auf der Startseite Link zu Sicherheitsinfos: „Wichtige Hinweise für unsere Kids und Teens“. Hier auch Hinweis auf Zutrittsverbot der Erotik-Channels für unter 16-Jährige. Alterskontrollen erfolgen jedoch nicht. Moderatoren sind nicht gekennzeichnet. Versuche, sie per /opcall zu rufen, blieben ohne Reaktion. Auffällige Chatter wurden ohne vorherige Mahnung gekickt. Viele sexuelle Belästigungen und Übergriffe in Haupträumen und Separees (z.B. „hi, wann haste zuletzt gefickt?“). Textbasierte Ignore-Funktion vorhanden. Häufig rechtsextremistische Kommentare im öffentlichen Channel. Einige Chatter posten Links mit kommerzieller Werbung.





ChatSpass: www.chatspass.de

Der Chat: Angebot der worldweb Oerke Internetkommunikations oHG. Es richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, ist lebhaft und sehr bunt gehalten, aber etwas unübersichtlich. Buttons sind nicht beschriftet oder ihr Sinn ohne Test nicht erschließbar. Viele jugendliche Chatter, übersichtliche Userzahl. Neben dem Chat gibt es ein Forum, das rege genutzt wird.

Alter: für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet. Mit verbalen Übergriffen und sexuellen Belästigungen muss gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit: hohes Risiko.

Ohne Moderatoren ist der Umgangston recht rau, ansonsten ist die Atmosphäre meist familiär und angenehm. Werbung für Flirt- und Kontaktseiten.

Jugendliche unter 16 dürfen laut Anbieterangaben nur mit Einverständnis der Eltern chatten. Wird aber nicht überprüft. Nach jedem Einloggen Hinweis auf die Chatiquette. Während der Recherche anstößige Einträge ohne Sanktionierung, auch bei Anwesenheit eines Moderators im Channel. Die Moderatoren sind nicht sofort erkennbar. Man kann sie mit /opcall rufen. Es ist aber nicht garantiert, dass immer ein Moderator anwesend ist und auch nicht, dass sie reagieren. Ignore-Button direkt neben jedem Nick vorhanden.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 30 in den gut besuchten Channels, über 80 im gesamten Chat
Channels: 15
Zugang: 1. Gastzugang mit Nick. 2. Registrierung mit Angabe einer E-Mail-Adresse, die nicht überprüft wird.



Diddl's Plauderecke: www.diddl.de

Der Chat: Teil der umfangreichen Diddl-Webseite zur Vermarktung von Diddl-Produkten, betrieben von der Fa. Depesche Vertrieb. Der Chat ist bunt (u.a. viele Emoticons) und übersichtlich gestaltet. Handhabung und Navigation sind sehr gut, ausführliches und leicht verständliches Hilfenenü.

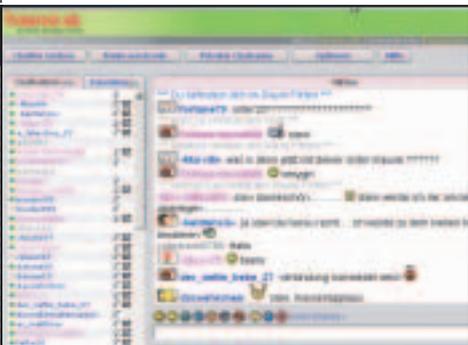
Alter: für ältere Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Ein sehr lebhafter, manchmal hektischer Chat. Das Gesprächsniveau außerhalb von Privatgesprächen ist eher niedrig („Wer will chatten drücke 111...“). Für Außenstehende ist es schwer, sich in ein Gespräch einzuklinken. Flüstern ist möglich.

Vor jedem Log-In erscheinen Sicherheitshinweise. Ein Bad-Word-Filter ist vorhanden, außerdem können Störer per Klick auf den Ignore-Button ignoriert werden. Für Notfälle gibt es einen gut sichtbaren "Rufe-Op"-Button. Ops sind nicht gekennzeichnet, arbeiten aber recht effektiv, sind sehr freundlich, beantworten alle Fragen und warnen bei Bedarf.

Öffnungszeiten: 9 - 22 bzw. 23 Uhr
Chatter: etwa 30 im best besuchten Channel, über 70 im gesamten Chat
Channels: 17
Zugang: Registrierung für einen Testzugang mit Nick, Passwort und gültiger E-Mail-Adresse. Außerdem Angabe der Postadresse, die auf Stimmigkeit (PLZ – Wohnort usw.) überprüft wird. Unter 14-Jährige brauchen für die feste Registrierung das Einverständnis der Eltern. Diese erhalten dazu eine Mail mit einem Aktivierungslink.



Freenet-Webchat (nicht IRC-Chat): www.freenet.de

Der Chat: Das Angebot des Internetproviders Freenet AG richtet sich an Chatter jeden Alters und an viele Interessengruppen (Flirt bis Politik). Es gibt spezielle Channels für Schüler und Jugendliche, dort scheinen sich die meisten zu kennen. Viele Chatter haben ein Profil, das man einsehen kann. Der Chat ist recht übersichtlich gestaltet und man findet sich leicht zurecht.

Alter: für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet.

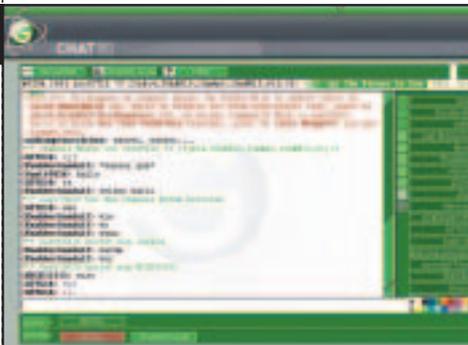
Moderation & Sicherheit: hohes Risiko.

Stets Bewerbung der TOP-5-Channels auf der Startseite, i.d.R. sind dies Räume mit Bezug zu einer Erwachsenensexualität wie Seitensprung oder Fetisch – auch dann, wenn man als Kind oder Jugendlicher angemeldet ist. Erotik-Werbekbanner auf der Freenet-Startseite sowie in zahlreicher Form im Erotik-Bereich.

Erotik-Channels (z.B. Fummelecke, Fetisch, Boy to Boy) unter Eigenfirmierung „FSK16“ bzw. „FSK18“. Zutritt hier nur nach Anmeldung mit entsprechendem Alter. Umgekehrt wird Älteren der Zutritt zu den Teen-Channels verwehrt bzw. man kann nur lesen. Eigene Altersangaben können jedoch jederzeit und beliebig oft verändert werden, so dass der Zutritt zu allen Räumen im Prinzip ungehindert möglich ist. Moderatoren aus der Community sind nur in den wenigsten Channels anwesend und reagierten während der Recherche nicht zuverlässig. Nach Klick auf einen Nick hat man Zugriff auf die Ignore- und SOS-Funktion, die den betreffenden Chatter an einen Moderator melden. Beschwerdestelle schwer zu finden. Während der Recherche vereinzelt Pöbeleien und Anmachen öffentlich und in Dialogen.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 100 im best besuchten Channel, etwa 800 im gesamten Chat
Channels: etwa 60
Zugang: Anmeldung mit Postadresse, Telefonnummer und Geburtsdatum. Angaben werden nicht überprüft. Außerdem ist es möglich, als Gast in den Channels mitzulesen.





Giga: www.giga.de

Der Chat: Angebot von Giga Television, das sich an Jugendliche richtet. Den Chat kann man über Web-Log-In auf der giga.de-Seite oder alternativ mit einem IRC-Client besuchen. Für IRC-Unerfahrene eher schwierig zu handhaben. Vorrangige Themen und Channels sind Technik, Internet und Computer; Sport- und Flirt-Channel gibt es aber auch.

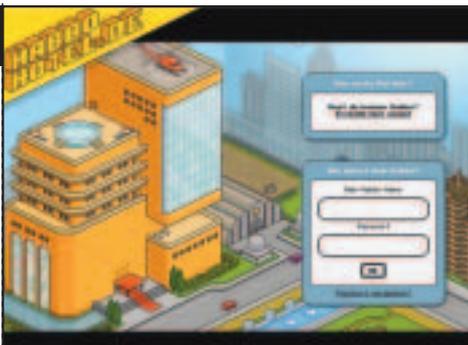
Der Chat ist attraktiv und lebhaft, da sich hier viele Gleichgesinnte treffen. Gespräche finden zwar statt, aber häufig wird über technische Fragen diskutiert.

Alter: für Kinder nicht geeignet (da weniger interessant); für Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Es gibt Moderatoren (@ vor dem Namen) und Bots, die mehr für die technische Sicherheit eingesetzt werden. Ignore-Funktion per Rechtsklick auf den Namen. Wer einen eigenen Channel aufmacht, wird automatisch Operator dafür und kann andere Chatter kicken oder bannen. Sicherheitseinstellungen können im IRC über Texteingabe von Befehlen vorgenommen werden. Übersicht über die IRC-Befehle unter Hilfe-Funktion. Keine Vorkommnisse während der Recherche.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 80 im best besuchten Channel, 400 im gesamten Chat
Channels: etwa 100
Zugang: 1. sofortiger Gastzugang (meist genutzt).
2. Anmeldung mit Nick, E-Mail-Adresse (muss nicht gültig sein) und Passwort.



Habbo Hotel: www.habbohotel.de, www.habbohotel.t-online.de

Der Chat: Das Angebot der T-Online International AG richtet sich nach eigenen Angaben an 14- bis 20-Jährige, Zutritt hat man aber schon ab 12 und wird mit 20 nicht rausgeworfen. Man kann sich einen eigenen Avatar zusammensetzen, mit dem man durch die virtuellen Räume rund ums Thema Hotel laufen kann. Ein liebevoll gestalteter, übersichtlicher Chat, der für Jugendliche sehr attraktiv ist.

Vorsicht ist jedoch geboten: Viele virtuelle Dinge wie Kleidung oder Ausstattung des eigenen Raumes kosten „Habbo-Taler“. Diese Online-Währung kann man auf verschiedenen Wegen – z.B. per SMS - für echtes Geld erwerben, und es kann schnell passieren, dass man mehr Geld ausgibt als man wollte.

Alter: für ältere Kinder in Begleitung geeignet, für versierte, mit Sicherheitsregeln vertraute Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Chatiquette und Sicherheitshinweise klären über sicheres Verhalten im Chat auf. Es gibt einen Bad-Word-Filter, der aber nicht zuverlässig arbeitet. Ignorieren ist durch Klick auf den Avatar möglich. Über eine Hilferuf-Funktion kann man mit den Moderatoren (Hobbas) in Kontakt treten. Diese werden aus der Community ausgesucht. Während der Recherche wurden in den Räumen keine Moderatoren angetroffen. Keine bedenklichen Vorkommnisse, aber problematische Raumnamen (z.B. Drittes Reich). Werbung für kostenpflichtige Dinge im Chat.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 50 im best besuchten Channel, etwa 1000 im gesamten Chat
Channels: 18 hoteleigene und wechselnde Anzahl an Gästeräumen
Zugang: Anmeldung mit Nick, Geburtsdatum und E-Mail-Adresse (muss nicht gültig sein).



Knuddels: www.knuddels.de

Der Chat: Die Firma Knuddels.com besteht aus drei Studenten. Es handelt sich um eine große und bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebte Community-Plattform, die sich an alle Altersgruppen richtet. Junges Design, übersichtlich gestaltet. Spezielle Features fördern die Community (Family-Mitglied oder Stammi werden, andere knuddeln, küssen usw.). Gut: Lerneinheiten zum Chatten in Form von Pop-Ups.

Der Chat ist lebhaft und gut besucht. Der Umgangston ist je nach Channel sehr unterschiedlich. Es gibt viele sehr freundliche Channels mit hilfsbereiten Usern. Butler James – ein Chatbot – reagiert auf bestimmte Wörter und sorgt für Spaß.

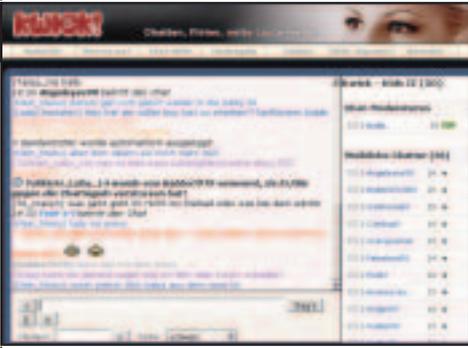
Alter: für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet. Mit sexuellen Belästigungen und Übergriffen muss gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit: hohes Risiko.

Admins und Channel-Moderatoren (CM) – aus der Community gewählt – sollen für Sicherheit sorgen, verhalten sich aber eher zurückhaltend. Nur Stamm-Chatter können einen Admin zu Hilfe rufen. Kein Alarm-Button. Sicherheitshinweise nur per Textbefehl /h oder /info aufzurufen, Ignore-Funktion ebenso nur über /ig. Sexuelle Belästigungen sind in Kinder- und Jugend-Channels an der Tagesordnung, in anderen Channels selten. Anstößige Beiträge oder Nicks (z.B. „Steiler Prügel“) werden nicht geahndet. Positiv: Jedem neuen Chatter wird ein Mentor zugewiesen, der Tipps gibt (allerdings nur zum Chatten).

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: bis zu 50 pro Channel (teilweise Begrenzung durch Anbieter), insgesamt je nach Tageszeit zwischen 10.000 und 30.000
Channels: über 500
Zugang: Registrierung mit Nick, E-Mail-Adresse (nicht unbedingt gültig) und Passwort. Freiwillige Altersangabe, die meisten machen sie aber. Einige Channels kann man nur nach Angabe von Alter und Geschlecht betreten.





KWICK! Chat: www.kwick.de

Der Chat: Das Angebot der KWICK! Community richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und bietet neben dem Chat u.a. auch Foren und Blogs an. Durch die übersichtliche Gestaltung und die hohe Anzahl an Gleichaltrigen für Jugendliche sehr attraktiv. Ein lebhafter Chat mit freundlichen Usern und angenehmem Umgangston in den Channels für unter 16-Jährige.

Alter: für Kinder nicht geeignet; für Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Bei jedem Betreten eines Channels werden die wichtigsten Verhaltensregeln aufgeführt. Die Chat-Hilfe ist umfangreich. Moderatoren werden direkt aus der Community rekrutiert und sind fast immer anzutreffen. Während der Recherche arbeiteten sie zuverlässig. Ignore-Funktion innerhalb des Channels, mehrere Beschwerdestellen. Jugendschutz wird hier groß geschrieben: Erwachsene und Kinder werden auf verschiedene Channels geleitet, korrekte Anmeldung vorausgesetzt. Kontakt von unter 16- zu über 21-Jährigen kann nur vom Jugendlichen ausgehen.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Chatter: etwa 50 im best besuchten Channel, etwa 400 im gesamten Chat

Channels: 20 – für Jugendliche (unter 16) 3

Zugang: Anmeldung mit Nick, Wohnort und Geburtsdatum sowie gültiger E-Mail-Adresse, an die ein Aktivierungslink gesendet wird.



LizzyNet-Chat: www.lizzy.net (nur für Mädchen)

Der Chat: Teil des umfassenden Informations-, Kommunikations- und Lernangebotes von LizzyNet, ein Projekt von „Schulen ans Netz e. V.“. Richtet sich an Mädchen ab 12 Jahren sowie junge Frauen und ist medienpädagogisch betreut. Regelmäßige Themen-Chats, die auf der Startseite und im „Forum LizzyNet“ angekündigt werden. Positiv: keine Werbung, Einbettung in ein umfassendes Magazin- und Community-Angebot der Website.

Alter: für weibliche Jugendliche ab 12 Jahren geeignet; für Chat-Anfängerinnen geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

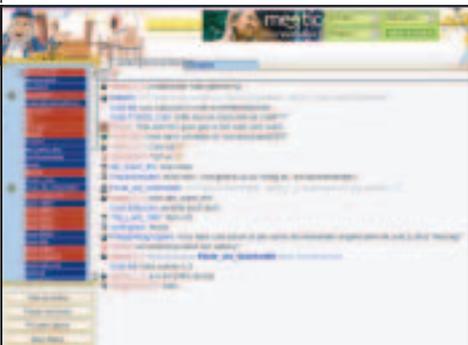
Themen-Chats: kein Risiko. Chatiquette und Sicherheitshinweise sind sehr ausführlich und finden sich am Chat-Eingang, ebenso Elternhinweise auf der Startseite. Redaktion ist i. d. R. bis 18 Uhr ansprechbar und kann zu Hilfe gerufen werden. Themen-Chats sind komplett moderiert (Redaktion und Expert/innen), der allgemeine Chat nicht. Alle Chats werden mitgeloggt und auch kontrolliert, um bei Beschwerden sanktionieren zu können. Keine Ignore-Funktion. Während der Recherche gab es keine Vor-kommissionen.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Chatter: etwa 6 pro Chat

Channels: 2 – ein deutsch- und ein türkischsprachiger, außerdem Themen-Chats, Kurs-Chats sowie Chat-Angebote in den "Clubs" (ca. 80 Themen- bzw. Interessengruppen)

Zugang: Registrierung unter Angabe von Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum und Schultyp.



Lycos-Chat: <http://chat.lycos.de>, <http://chat.yahoo.de>, <http://de.worldsbiggestchat.com>

Der Chat: Angebot der Lycos Europe GmbH. Unter anderem auch über Yahoo zugänglich. Er richtet sich an alle Altersstufen. Als virtuelles Schiff mit allen dazugehörigen Funktionen grafisch ausgefeilt und übersichtlich gestaltet. Design, eigene Channels und eine große Anzahl Gleichaltriger machen den Chat für Kinder und Jugendliche attraktiv. In den recherchierten Channels herrschte ein meist angenehmer Ton.

Alter: Kinder-Chat für ältere Kinder in Begleitung und Jugendliche geeignet, allgemeiner Chat für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet.

Moderation & Sicherheit Allgemeiner Chat: hohes Risiko.

Kinder-Chat: geringes Risiko.

Hilfemenü stets aufrufbar. Der Bad-Word-Filter ersetzt unerwünschte Worte (z.B. „Gartenschlauch“ statt „Penis“), ist aber leicht zu umgehen. Navigatoren (Chatter) kontrollieren, im Kinder-Chat Garantie auf Anwesenheit: Hier wurde während der Recherche immer ein Navigator angetroffen, der auch zuverlässig arbeitete. Problematisch: Belästigungen in privaten Dialogen, gegen die man sich nur durch die Ignore-Funktion (Anklicken des Chatters) oder Abblocken der Privat-Chats schützen kann. Weitere Sicherheitsmaßnahmen: Formular zur Meldung von pädophilen Chattern und ein Team gegen Rechtsradikalismus. Seit der Recherche im Jahr 2004 verstärkte Maßnahmen bzgl. Sicherheit und Moderation.

Besonders zu erwähnen: ein eigener Kinder-Chat, der vom Kinder-Chat-Team geleitet wird. Er ist über das Jugenddeck zu finden und nur für registrierte Mitglieder zugänglich.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Chatter: etwa 300 im best besuchten Channel, über 5000 im gesamten Chat

Channels: 130 und beliebig viele temporäre

Zugang: 1. als Gast mit frei wählbarem Nick, der mit dem Zusatz „Gast“ beginnt. 2. Registrierung mit Angabe der Adresse und des Geburtsdatums ohne Überprüfung.





RTL-Chat: <http://chat.rtl.de>

Der Chat: Angebot auf der RTL-Website. Erscheint im Gegensatz zur sehr umfangreichen und werbebetonten Homepage (u.a. mit Erotikbereich und Sex-Werbebanner) eher ruhig, übersichtlich und mit wenig Werbung. Das Design ist bunt und auf wichtige Funktionen beschränkt, daher leicht zu verstehen.

Der Chat ist offiziell ab 16 Jahren, aber eher ein Treffpunkt für Menschen mittleren Alters als für Jugendliche. Lebhaft und angenehme Atmosphäre, allerdings laufen die meisten Gespräche eher in Dialogen. Gut besucht, vor allem nach 21 Uhr.

Alter: für Kinder nicht geeignet; für versierte, mit Sicherheitsregeln vertraute Jugendliche geeignet, aber weniger interessant.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Sicherheitshinweise, zentrale Regeln und Links zu Chatiquette und Hilfe erscheinen beim Einloggen. Es gibt moderierte Promi-Chats; in den anderen Channels i.d.R. gekennzeichnete OPs, die knebeln, bannen und die IP-Adresse einsehen können, Anwesenheit nicht garantiert. Button für „OP-Rufen“ unter „Funktionen“ vorhanden. Ein eifriger Bad-Word-Filter, der auch anstößige Nicks zensiert, und Ignore-Button vorhanden. Bei Problemen helfen oft andere Chatter. Keine Vorkommnisse während der Recherchen.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 90 im best besuchten Channel, insgesamt etwa 200 im gesamten Chat
Channels: 15 plus Promi-, Experten-, Stars- und Event-Chats (nur gelegentlich)
Zugang: als Gast mit vorgegebenem Nick (z.B. Gast_72748). Registrierung mit Postadresse (ohne Überprüfung) und E-Mail-Adresse, an die ein Aktivierungslink gesendet wird. Bestätigung, dass man über 16 ist, durch entsprechendes Geburtsdatum (wird nicht geprüft).



Schulhofchat: www.schulhofchat.de

Der Chat: Angebot einer privaten Initiative mit Unterstützung eines Medienunternehmens, das sich laut eigenen Angaben an SchülerInnen richtet. Es greift Themen rund um die Schule auf: der am besten besuchte Raum ist der „Schulhof“. Übersichtliche und ansprechende Gestaltung, attraktive und lebhaft Plattform zum Austausch mit einer überschaubaren Menge an Gleichaltrigen.

Die meisten Chatter kennen sich untereinander. Positive Atmosphäre. Spezielle Features zur Förderung der Community (Stammtisch, Ruhmeshalle und Listen der „Lieblinge“).

Alter: für Kinder in Begleitung geeignet; für Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Tipps zum Chatten sind gut platziert. Super-User („Paten“ aus der Community) beobachten und sanktionieren (z.B. kicken) gewissenhaft bei Fehlverhalten. Sie sind aber weder gekennzeichnet, noch ist gewährleistet, dass immer ein „Pate“ anwesend ist. Ignorieren anderer User durch Rechtsklick auf den Nick. Keine Vorkommnisse während der Recherchen. Ein Bot übermittelt per Flüsterfunktion Tipps, allerdings auch kommerzielle Werbebotschaften.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 20 bis 50 im best besuchten Channel, etwa 80 im gesamten Chat
Channels: 5
Zugang: Registrierung mit gültiger E-Mail-Adresse, an die ein Aktivierungslink gesendet wird.



Schulweb-Chat: www.schulweb.de

Der Chat: Angebot der Pädagogik-Abteilung der Humboldt-Universität Berlin sowie FWU. Richtet sich an SchülerInnen und nutzt für die Gestaltung Begriffe rund um das Thema Schule. Er ist relativ übersichtlich gestaltet; man kann selbst einstellen, ob man den ganzen Raum oder einzelne Chatter ansprechen oder ob man flüstern möchte.

Viele Chatter scheinen sich untereinander zu kennen, wodurch eine freundliche Atmosphäre herrscht, allerdings nicht durchgängig. Die Kommunikation läuft etwa zu gleichen Teilen über öffentliche Channels wie über Flüstern und Privat-Channels.

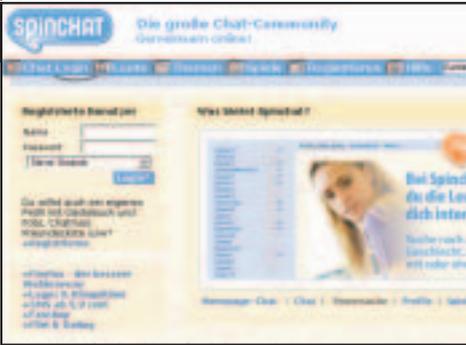
Alter: für ältere Kinder in Begleitung geeignet; für versierte, mit Sicherheitsregeln vertraute Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Laut Anbieterangaben gibt es Moderatoren, die für die Rechercheure aber nicht erkennbar waren. Über mehrere Klicks können Chatter einer Ignore-Liste hinzugefügt werden. Anmachen und Pöbeleien gehören in diesem Chat nicht zum Alltag, sind während der Recherche in öffentlichen Channels aber auch vorgekommen. Der Chat ist nur geöffnet, wenn ein Moderator anwesend ist.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr (wenn Moderatoren anwesend sind)
Chatter: etwa 10 im best besuchten Channel, etwa 15 im gesamten Chat
Channels: 9
Zugang: Anmeldung mit gültiger E-Mail-Adresse, an die ein Passwort geschickt wird. Als Gast ist nur Lesen möglich.





Spinchat: www.spinchat.de

Der Chat: Angebot der Internetfirma Spin AG. Ein sehr großes Chat-Portal mit hoher Besucherzahl und lebhaftem Charakter. Richtet sich laut Anbieterangaben an Chatter ab 16 Jahren, allerdings gibt es auch einen Channel, der sich explizit an 10- bis 14-Jährige richtet. Das Channel-Angebot umfasst regionale Gebiete und Themen aus allen Bereichen. Sehr übersichtlich, aber optisch nicht aufwändig gestaltet.

Alter: für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet. Mit sexuellen Belästigungen und Übergriffen muss gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit: hohes Risiko.

Umfangreiche Sicherheitshinweise. Operatoren – nicht immer online – kontrollieren erkennbar. In den Channels für unter 18-Jährige reagieren sie auf Störungen, u.a. werden anstößige Nicks gekickt. Zugang zum 10-14-Channel nur für registrierte User. Dennoch Dialoge mit sexuellen Übergriffen („Haste Lust, mir beim Wichsen zuzuschauen?“), v.a. bei entsprechendem Nick (z.B. Janine_13). Ignore-Funktion, Beschwerdestelle und Operatoren können helfen. Als registrierter User kann man Dialoge komplett ablehnen, auf eine bestimmte Anzahl oder auf Freunde beschränken. Seit der Recherche im Jahr 2004 verstärkt Maßnahmen zur Sicherheit.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 80 in den gut besuchten Channels, über 3000 auf dem Server „Deutsch“
Channels: 300 und beliebig viele temporäre
Zugang: 1. Gast mit selbst gewählten Nick. 2. Registrierung eines Nicks plus weiterer Funktionen für 3 Euro. Beide Möglichkeiten werden rege genutzt.

In den größeren Channels nur bedingt Gespräche, hier läuft die Kommunikation eher über Dialoge. In den kleineren Channels herrscht häufig eine angenehme Atmosphäre.



Cyberland Jugendchat Community: www.virtuellewelt.de

Der Chat: Angebot der LAG Medienarbeit e.V. Berlin, das sich an Kinder und Jugendliche richtet. Ein außergewöhnlicher Chat, bei dem in schönen, grafisch gestalteten Räumen und mit eigenen Figuren agiert wird. Eine gewisse „Einarbeitungszeit“ ist nötig, um alle Funktionen kennen zu lernen. Hilfsbereite Chatter unterstützen hier. Um alle Funktionen zu nutzen, muss spezielle Software herunter geladen werden. Die meisten nutzen den Chat eher zur Gestaltung der Avatare, weniger zu Gesprächen. Zu besonderen Anlässen werden in einem extra dafür eingerichteten Raum moderierte Themen-Chats angeboten.

Alter: für Kinder in Begleitung geeignet; für Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Die registrierten User wählen alle 6 Monate „Wizards“, die auf Einhaltung der Regeln achten, bei Problemen helfen und an der Gestaltung der Seite mitwirken. Zu ihrer Unterstützung ernennen sie Scouts. Beide sind erkennbar und haben das Recht zu kicken. Ständige Anwesenheit ist nicht garantiert. Da die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung der Seite einbezogen werden, funktioniert die Selbstregulierung gut. Elternhinweise, Chat-Regeln, Stummschalt-Funktion für Störer und Beschwerdestelle vorhanden.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 10 in den gut besuchten Channels
Channels: über 60
Zugang: 1. als Gast sofort möglich (meist genutzt). 2. Registrierung mit Nick, Passwort, gültiger E-Mail-Adresse, Name und Geburtsdatum.

YamChatter: www.yamchatter.de

Der Chat: Angebot an die Leser der Zeitschriften Mädchen, Yam und Starflash sowie an Jugendliche, die über MSN auf diesen Chat zugreifen. Log-In über die Websites der Zeitschriften und MSN möglich.

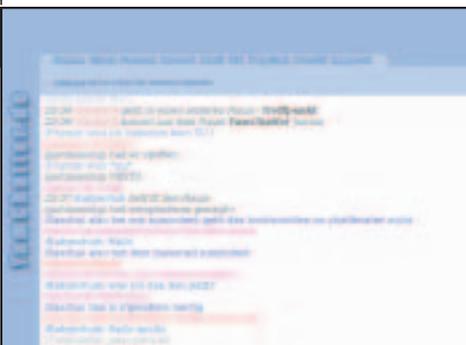
Alter: Für Kinder nicht geeignet, für versierte, mit Sicherheitsregeln vertraute Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Während der Recherche waren immer Moderatoren anwesend, gekennzeichnet durch ein „Superuser“ hinter dem Nick. Die Moderatoren kann man sich mit Klick auf „VIPs“ anzeigen lassen (nicht bei starflash.de), über Anflüstern der angezeigten Nicknames kann Kontakt zu ihnen aufgenommen werden. Nur textbasierte Ignore-Funktion durch Eingabe von /ig „Nickname“. Diese Info sowie andere Chatter-Hilfen lassen sich nur schwer und nur auf der Homepage von yamchatter.de finden. Empfehlenswert ist deswegen der Zugang über yamchatter.de. Keine Vorkommnisse während der Recherche. Werbung vorhanden.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: Etwa 30 Chatter im best besuchten Channel, etwa 130 User im gesamten Chat.
Channels: etwa 20
Zugang: Angabe von Nick, Geschlecht, Postleitzahl, Wohnort, Geburtstag und gültiger E-Mail-Adresse, an die das Passwort geschickt wird.

Für seine Zielgruppe ist der Chat sehr ansprechend, da man hier viele Gleichaltrige antrifft. Gespräche finden in allen besuchten Channels statt, viele Chatter scheinen sich untereinander zu kennen. Die Atmosphäre ist familiär und angenehm. Über ein Punktesystem, das auf Chat-Zeiten aufbaut, können zusätzliche Rechte und Funktionen erworben werden; Fehlverhalten führt zu Punkterlust.





Sicher chatten! Spickzettel für Kinder



Chatte am Anfang nicht allein!

Frag deine Eltern oder älteren Geschwister, ob sie dir helfen.



Such dir einen kleinen Chat, in dem jemand aufpasst!

Die Aufpasser (Moderatoren) achten darauf, dass alle freundlich sind. Sie helfen dir, wenn du nicht zurechtkommst.



Geh nicht in Chats für Erwachsene!

Oft werden dort unangenehme Sachen geschrieben. Katrin (14 Jahre) hat Folgendes erlebt:

Einmal hat einer mich mit blöde Kuh und Nutte beschimpft. Da bin ich sofort aus dem Chat. Und obwohl ich schon 14 bin, gehe ich lieber in Kinder-Chats, weil ich dort nie dumm angemacht werde.



Denk dir einen guten Spitznamen aus!

Der Nickname sollte reine Fantasie sein: z.B. ein Name aus deinem Lieblingsbuch, Lieblingsfilm oder ein lustiges Wort. Dein richtiger Name ist dein Geheimnis.



Dies sind sichere Chats:

www.seitenstark.de

Mo, Mi: 15 - 17 Uhr, Fr: 17 - 19 Uhr
Zugang mit Nickname und Passwort

www.kindernetz.de

Di, Do: 17-19.30 Uhr, Sa: 14-17.30 Uhr
Zugang mit Anmeldeformular von den Eltern

www.tivi.de

logo!: Fr: 17-18 Uhr
Treff: Mi: 17-19 Uhr, Sa: 13-15 Uhr
Zugang mit Anmeldeformular von den Eltern

Spickzettel ausschneiden, ggf. laminieren und neben den Computer legen!



Vorsichtig chatten! Spickzettel für Jugendliche

CHECK DEN CHAT!

- >> Wird man beschimpft und beleidigt?
- >> Gibt es Moderatoren?
- >> Wie ignoriert man nervige Chatter?
- >> Wie hole ich Hilfe?

SEI MISSTRAUISCH!

Am anderen Ende sitzt vielleicht ein Mensch, der üble Absichten hat und dein Vertrauen missbrauchen will. Gib nicht zuviel Persönliches preis!

GEH AUF NUMMER SICHER!

[www.giga.de:](http://www.giga.de)

Ignorieren: mit Rechtsklick auf den Nick
Sich beschweren: bei den Moderatoren (@ vor dem Nick)

[www.schulhofchat.de:](http://www.schulhofchat.de)

Ignorieren: mit Rechtsklick auf den Nick
Sich beschweren: bei den Super-Usern oder Paten

[www.virtuellewelt.de:](http://www.virtuellewelt.de)

Ignorieren: mit Rechtsklick und mute
Sich beschweren: bei den Scouts und Wizards (*vor dem Nick)

[www.lizzynet.de \(für Mädchen\)](http://www.lizzynet.de)

Sich beschweren: bei der Redaktion

www.diddl.de

Ignorieren: Button neben jedem Nick
Sich beschweren: Button Rufe-Op

www.kwick.de

Ignorieren: Button neben jedem Nick
Sich beschweren: Button neben jedem Nick

Spickzettel ausschneiden, ggf. laminieren und neben den Computer legen!



Sicher chatten! Spickzettel für Kinder



Verrate nie deine Adresse, Telefonnummer und deinen Nachnamen!

Janine (12 Jahre) hat erlebt, was dann passieren kann:

Ich habe jemandem gesagt, wie ich heiÙe und in welchem Ort ich wohne! Er wohnte auch dort und fragte mich immer: „Wo wohnst du genau??“ Ich habe ihm aber nichts gesagt. Ich hatte ziemliche Angst, dass er plötzlich vor der Tür steht.



Triff dich nicht mit Leuten aus dem Chat!

Man kann nie wissen, wer sich dahinter versteckt. Darauf ist Cora (11 Jahre) reingefallen:

Ich habe mich mit einem Mädchen aus dem Chat verabredet, das Pferde auch sehr liebte. Es kam aber ein Junge, der mindestens schon über 20 war. Zum Glück war meine Mutter dabei. Ich rate allen: Dass sie sich nie mit jemandem treffen, den sie aus dem Chat kennen. Das ist ein großer FEHLER.



Sei freundlich, aber bleib auch misstrauisch!

Verhalte dich so freundlich, wie du auch im richtigen Leben bist. Aber glaube nicht alles, was jemand im Chat über sich erzählt. Das ist manchmal geflunkert.



Weitere sichere Chats:

www.cyberzwerge.de

Geöffnet von 8-22 Uhr. Zugang mit Nick und E-Mail-Adresse, an die ein Freischaltcode zum Anklicken geschickt wird.

www.toggo.de

Geöffnet täglich. „Freunde & Co“: 15-17 Uhr, „Herzklopfen“: 17-19 Uhr. Zugang mit Nickname und Passwort sowie E-Mail an die Eltern mit Aktivierungslink.

Spickzettel ausschneiden, ggf. laminieren und neben den Computer legen!



Vorsichtig chatten! Spickzettel für Jugendliche



DENK DRAN!

- » Adresse und Telefonnummer nicht weitergeben!
- » Nutze Fantasienamen! Alter und Name nicht durch Nick oder E-Mail-Adresse verraten!
- » In großen Chats wird man häufig angemacht!
- » Mit Fremden nicht gleich flüstern!
- » Wenn dir jemand Bilder schicken will, sind sie häufig pornografisch. Nicht ermutigen!
- » Triff dich nie mit Älteren! Geh nicht allein zu Treffen mit Chat-Partnern!



TU WAS!

- » Kommt's dir komisch vor: Sag, du bist in der Schule oder deine Eltern kommen gerade heim.
- » Wird's dir unangenehm: Beende den Dialog! Bitte den Moderator um Hilfe!
- » Fühlst du dich bedrängt: Sag deinen Eltern Bescheid, damit sie den Chatter anzeigen!



MEISTENS O.K.

- » Fragen zu Hobbys, Alter, Wohnregion (nicht genauer Wohnort), Haustiere oder Sport. Bist du oft hier? Wie siehst du aus? Was hast du heute gemacht?



NICHT O.K.

- » Bist du allein? Wissen deine Eltern, dass du chattest? Hast du ein Handy?
- » Ich bin dir hoffentlich nicht zu alt. Ich bin 43. Schlimm? Das macht doch nichts, dass du erst 14 bist, wichtig ist nur, wie gut man sich versteht.
- » Darf ich dir mal eine persönliche Frage stellen? Zu persönlich/intim? Sei ruhig offen! Ich mache ... Schlimm? Wenn ich dir das sage, gehst du bestimmt aus dem Chat.
- » Was hast du an? Und darunter? Hast du schon Brüste? Welche Körbchengröße? Hast du schon einen Freund? Hattest du schon etwas mit einem Jungen?
- » Lust auf Privat-Chat/CS/TS/ein Realtreffen? Hast du msn oder netmeeting? Ich mache nichts, was du nicht willst. Das wird dir auch gefallen. Macht doch jeder, aber keiner redet drüber.

Spickzettel ausschneiden, ggf. laminieren und neben den Computer legen!



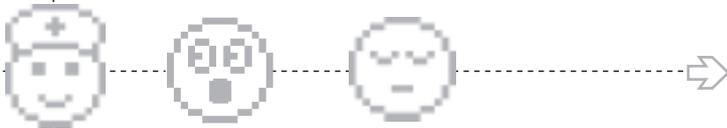


➔ Begleiten Sie Ihre Kinder!

Jugendschutzgesetze können und sollen die Verantwortung von Eltern und Pädagogen nicht ersetzen. Das bedeutet nicht, dass Sie Kinder und Jugendliche ständig an die Hand nehmen und kontrollieren müssen. Sie sollten die Räume, in denen Ihre Kinder sich bewegen, aber kennen und sie ihren Chat-Erfahrungen entsprechend begleiten, um sie bei Bedarf schützen zu können. Dies gilt insbesondere für Chat-Anfänger. Nehmen Sie von Zeit zu Zeit an den Chat-Aktivitäten des Kindes teil, zeigen Sie Interesse daran, was das Kind dort tut, was es fasziniert und mit wem es sich unterhält.

➔ Legen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Chat-Räume fest!

Suchen Sie je nach Alter und Fähigkeiten des Kindes einen oder mehrere Chats, in denen Ihr Kind sicher ist und sich wohl fühlt. Für Kinder bis 12 Jahre sind unbedingt die im Chat-Atlas vorgestellten sicheren Kinder-Chats zu empfehlen. Diese Adressen können Sie in die Favoriten- oder Linkliste eintragen. So kann das Kind per Mausclick direkt in den Chat einsteigen.



➔ Vertrauen Sie Ihrem Kind und vermitteln Sie Sicherheitsregeln!

Bereiten Sie Ihr Kind vor: der Chat-Partner ist oft nicht der, als der er sich ausgibt. Erklären Sie Ihrem Kind dem Alter entsprechend, was es im Chat beachten muss, was ihm begegnen kann, wie es bei Problemen verfahren soll. Eine Hilfe ist der Chat-Spickzettel in dieser Broschüre. Sie können ihn ausschneiden und zur Erinnerung für das Kind am PC aufhängen. Bei Vorkommnissen nicht überreagieren, sonst erzählt das Kind vielleicht gar nicht mehr, was ihm passiert ist.

Vermitteln Sie die wichtigste Regel: Kinder sollten sich niemals mit Chat-Partnern treffen! Jugendliche sollten sich niemals mit deutlich Älteren treffen und vor allem niemals alleine zu Treffen gehen.

➔ Besprechen Sie Probleme mit Ihrem Kind!

Ein Kind nimmt Anfeindungen noch sehr persönlich und kann sich nicht einfach distanzieren. Die Folge können Irritationen oder Verängstigungen sein. Überfordert ist ein Kind auch dann, wenn es anzügliche oder pornografisches Material zugeschickt bekommt. Verwirrung, Ekel und Schuldgefühle sind normale Abwehr- und Schutzreaktionen. In solch einem Fall: das Erlebnis des Kindes ernst nehmen, vorsichtig und ruhig mit dem Kind sprechen und nicht ihm Schuld geben.

➔ Machen Sie Sicherheits-Checks!

Checken Sie den Chat, in dem Ihr Kind sich aufhalten möchte. Beobachten Sie, ob und wie Probleme im Chat sanktioniert werden, wie der Moderator agiert und ob es Hilfen wie Alarm-Button bzw. Ignore-Funktionen gibt. Oft gibt es in den allgemeinen Chats benutzerspezifische Sicherheitseinstellungen, die die Sicherheit erhöhen, z.B. Dialoge nur von Freunden annehmen. Etwas Einarbeitungszeit ist nötig, um sich mit allen Befehlen und Einstellungen vertraut zu machen. Bei den Kinder-Chats aus dem Chat-Atlas ist das nicht notwendig.

➔ Beschränken Sie die Chat-Zeiten!

Chatten ist eine Form von Medienkonsum. Treffen Sie Vereinbarungen mit Ihrem Kind, wie lange es wo und mit wem chatten darf. Chat-Freunde dürfen die Freunde im realen Leben nicht verdrängen oder ersetzen. Achten Sie darauf, dass es sich nicht zu sehr in den virtuellen Räumen verliert, am besten durch ausreichend andere Freizeitaktivitäten.

➔ Melden Sie Auffälligkeiten und Verstöße!

Mit einem Beweismittel können Sie sich an den Chat-Betreiber, eine Meldestelle oder an die Polizei wenden, um Anzeige zu erstatten. Dazu müssen Sie Datum und Uhrzeit notieren und die problematische Chat-Kommunikation sichern.

Per Screenshot: Durch gleichzeitiges Drücken der „Alt“ und „Druck“-Tasten ein Abbild des Chat-Fensters erstellen. Dieses Abbild durch „Strg+V“ in Word oder ein Grafikprogramm einfügen und abspeichern.

Per Logfile: Den Text im Chat-Fenster mit der Maus markieren, über Drücken der „Strg+C“-Tasten eine Kopie erstellen und über Drücken der „Strg+V“-Tasten in Word oder ein Grafikprogramm einfügen und abspeichern.

➔ Meldestellen bei Verstößen:

jugendschutz.net

Stelle für Jugendschutz in Telemedien

Beschwerdeformular: www.jugendschutz.net

E-Mail: hotline@jugendschutz.net

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia (FSM)

Beschwerdeformular: www.fsm.de

E-Mail: hotline@fsm.de

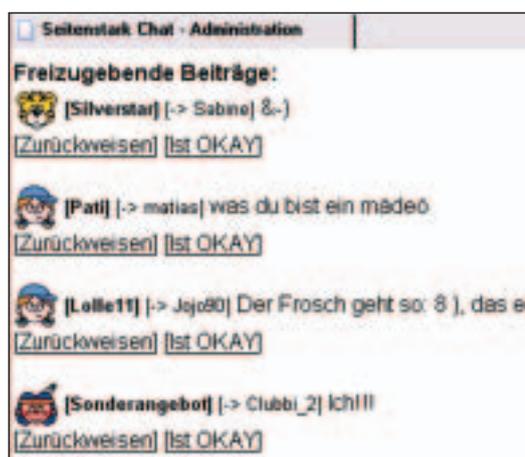




Chat-Betreiber haben die Möglichkeit, eine positive und sichere Atmosphäre innerhalb ihrer Kommunikationsräume zu schaffen, wenn sie geeignete strukturelle, technische und personelle Maßnahmen ergreifen.

➔ Kinder-Chats

Kinder-Chats stellen die höchsten Sicherheitsanforderungen. Eine durchgehende Moderation ist hier ein Muss. In der sichersten Variante (komplette Vorabmoderation) kann der Anbieter auf Anmeldeprozeduren verzichten und Kindern den sofortigen Zugang zum Chat gewähren. Auch andere technische Sicherheitsmaßnahmen wie Alarm-Button oder Ignore-Funktion müssen hier nicht sein, da jeder Beitrag erst nach Sichtung durch einen Moderator online gestellt wird.



Moderatorenbildschirm des Seitenstark-Chat (Ausschnitt): Beiträge der Chatter werden angezeigt und nach Sichtung freigegeben oder zurückgewiesen

Gibt es keine Vorabmoderation, muss der Anbieter sicherstellen, dass immer ein Moderator anwesend ist, der die Gespräche aufmerksam verfolgt und störende User aus dem Chat verbannt. Hier ist eine Anmeldeprozedur sinnvoll, auch wenn es derzeit kein Verfahren der Online-Identifizierung gibt, das gewährleistet, dass es sich beim jeweiligen Interessenten wirklich um ein Kind und nicht um eine pädophil geneigte Person handelt. In der Praxis hat es sich bewährt, wenn Betreiber die Erlaubnis der Eltern einholen. Dies geschieht derzeit noch auf dem Post- oder Faxweg.

Eine übersichtliche kindgerechte Gestaltung und nützliche Funktionen helfen Kindern, sich im Chat zurechtzufinden. Bei tivi.de lässt sich der Textfluss individuell einstellen (schnell, mittel, langsam, stopp). Bei kindernetz.de kann jeder die Schriftgröße individuell verändern. Gerade Chat-Anfängern wird dadurch der Einstieg erleichtert.

Darüber hinaus müssen Kinder-Chats bunt und kreativ aufgemacht sein, eine gute Smiley-Auswahl präsentieren und immer wieder Neuerungen bieten, um den Chat interessant zu halten.

➔ Chats für alle Altersgruppen

In Chats für alle Altersgruppen, die auch von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, ist Vollmoderation weder sinnvoll noch machbar. Die Anbieter müssen hier entweder Sorge dafür tragen, dass nur Erwachsene den Chat betreten

können (z.B. Altersabfrage in Form der Prüfung der Personalausweisnummer) oder ein abgestuftes Konzept für die sichere Gestaltung entwickeln.

Grundsätzlich sollten für Neueinsteiger immer möglichst sichere Voreinstellungen aktiviert sein und neue Nutzer besonders unterstützt werden. Knuddels weist beispielsweise neuen Chattern einen erfahrenen Mentor zu, bei Lycos werden sie von einem Navigator oder dem „Kapitän“ begrüßt, einem sogenannten Bot, der ihnen sagt, an wen sie sich bei Problemen wenden können.



Der Chatbot „Kapitän“ gibt Hinweise zum Chatten

➔ Anmeldung

Die Regelung des Zugangs ist der erste Schritt zum sicheren Chat. Gastzugänge, die eine Nutzung ohne vorherige Anmeldung ermöglichen, reduzieren das Verantwortlichkeitsgefühl. So lange sich Chatter, die wegen Fehlverhalten ausgeschlossen wurden, ohne jeden Aufwand und beliebig oft neu registrieren können, sind Übergriffe im sicheren Gefühl ihrer Anonymität vorprogrammiert.

Den Gastzugang ganz abzuschaffen, widerspricht den Interessen von Betreibern und Nutzern, ein schneller und einfacher Zugang wird von beiden Seiten gewünscht. Chat-Anbieter können aber die Kommunikationsmöglichkeiten von Gästen drastisch beschränken, sie sollten eine Registrierung reizvoll machen. Im schulhofchat.de prangen die Namen bewährter Chatter in einer Ruhmeshalle, in virtuellewelt.de können sich registrierte Chatter einen Avatar (virtuelle Figur mit Klamotten, Accessoires, Frisur) gestalten.

Ein Chat wird nicht dadurch sicher, dass der Betreiber bei der Anmeldung viele Daten erfragt, deren Richtigkeit er nicht überprüfen kann (z.B. die kompletten Adressdaten). Er kann die Abfrage auf Daten beschränken, die nicht beliebig zu vervielfältigen sind (sogenannte Unique Identifier) und über die im Notfall auch Personen identifiziert werden können (z.B. Anmeldung über eine Handy- oder Telefonnummer, an die eine SMS mit Freischaltcode oder Passwort gesendet wird).

➔ Chatiquette

Der Betreiber sollte Chattern kurz und unmissverständlich verdeutlichen, welches Verhalten nicht geduldet wird. Es reicht nicht, die Nutzungsbedingungen nur bei der Anmeldung pro forma zu präsentieren, die Chatiquette sollte





anschaulich und kreativ aufbereitet sein und am besten wiederholt auch „häppchenweise“ präsentiert werden. Knuddels zeigt die grundlegenden Regeln beispielsweise immer wieder als kleine Lerneinheiten in Pop-Up-Fenstern.

In der Chatiquette sollte der Anbieter auch Sicherheitsfragen thematisieren und auf sichere Einstellungen hinweisen. Neugemeldete User könnten beispielsweise eine E-Mail mit wichtigen Sicherheitshinweisen erhalten.

➔ Technische Sicherheits-Tools

Die Betreiber sollten gut sichtbare und einfach zu handhabende Sicherheits-Tools zur Verfügung stellen, damit Chatter unliebsame Gesprächspartner blockieren oder bei Bedarf auch Moderatoren zu Hilfe rufen können. Ein Ignore-Button sollte neben jedem Nicknamen platziert sein, da vor allem Chat-Anfänger die entsprechenden Textbefehle (/ignore NICK) noch nicht kennen. Wichtig ist auch eine gut sichtbare Platzierung eines Alarm-Buttons.

Dialoge bergen das größte Risiko. Daher sollte es für Chatter einfache Möglichkeiten geben, die Dialogfunktion gänzlich auszuschalten oder nur auf Freunde oder eine bestimmte Anzahl zu beschränken. Der Betreiber sollte Dialoge auf jeden Fall so gestalten, dass sich entsprechende Einladungen nicht automatisch öffnen, sondern dass der angesprochene Chatter sein Einverständnis dazu abgeben muss. Im Beepworld-Chat öffnet sich ein Dialog erst nach Anklicken des Anfragetextes.

Zusätzlich kann der Betreiber die Moderation durch technische Mittel erleichtern. Sobald ein Alarm ausgelöst wird, sollte das aktuelle Chat-Geschehen gespeichert werden, damit dem Moderator umständliche Recherchen erspart werden, worauf sich der Alarm bezog. Die Speicherung der Alarm-Situation sollte alle Daten umfassen, die für die Täterermittlung und Beweissicherung bei strafbarem Verhalten im Chat nötig sind.

Betreiber können die Moderation durch Filtersysteme unterstützen. Die derzeit installierten Bad-Word-Filter sind wenig hilfreich und leicht zu umgehen, indem die Schreibweisen unerlaubter Wörter mit Leerzeichen oder Sternchen variiert werden. Notwendig wären intelligenter Filter-systeme, die typische Gefährdungssituationen erkennen und Moderatoren auf potentiell problematische Gespräche hinweisen. Sie sollten z.B. auch bei der Herausgabe von Adressen oder Telefonnummern Warnhinweise geben und über Risiken informieren. Entsprechende Filtersysteme, die Kontexte erfassen können und „lernfähig“ für neue Problemsituationen sind, sollten von Anbietern entwickelt werden.

➔ Moderation

Chats, die sich selbst überlassen bleiben, in denen keine Moderation erkennbar ist und Verstöße nicht konsequent geahndet werden, bergen das höchste Risiko für Belästigungen und Übergriffe. Werden Chats angemessen moderiert, schafft das eine freundliche und angenehme Atmosphäre und führt zur Entwicklung eines Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühls für den „eigenen“ Chat.

Der Chat-Betreiber kann eigene Moderatoren beschäftigen, aber auch erfahrene Chatter aus der Community rekrutieren. Im Chat virtuellewelt.de beispielsweise wählen die Nutzer ihre Moderatoren („Wizards“) aus ihrer Mitte, die moderierte Chats anbieten oder Chat-Events organisieren. Beim Lycos-Chat fungieren erfahrene Chatter als „Navigator“. Die Bereitschaft zur Moderation wird dabei durch ein Anreizsystem wie besondere Rechte gefördert. Die Moderatoren werden für Fragen des Jugendschutzes sensibilisiert, geschult und auf ihre Eignung hin überprüft. Bei Knuddels und Lycos müssen Moderatoren aus der Community sogar eine Prüfung ablegen.

Der Anbieter sollte die Moderation möglichst durchgängig gewährleisten, zumindest aber zu den Zeiten, zu denen sich Minderjährige üblicherweise im Chat aufhalten. Der Anbieter sollte Chatter ermutigen, den Moderatoren jede Belästigung und jeden Übergriff zu melden.



Moderatorenbildschirm bei Spinchat (Ausschnitt): Störende Chatter können u.a. verwarnet, aus dem Chat geworfen (kick), stumm geschaltet (mute) oder gebannt (ban) werden

Die Moderatoren müssen die Nutzungsbedingungen konsequent durchsetzen und unzulässiges Kommunikationsverhalten sofort ahnden. Der Anbieter sollte den Moderatoren abgestufte Sanktionsmöglichkeiten zur Verfügung stellen, Störer müssen bei Bedarf effektiv gesperrt oder im Falle eines sexuellen Missbrauchs an die Strafverfolgungsbehörden mit den nötigen Daten gemeldet werden können.



**Admin (kurz für Administrator):**

Ansprechpartner für technische und persönliche Probleme. Sie haben mehr Rechte als Moderatoren und sind außerdem für die Technik und Pflege des Chats zuständig.

Allgemeine Geschäftsbedingungen (kurz AGB):

In ihnen wird das rechtliche Verhältnis zwischen zwei Parteien, die miteinander einen Vertrag abschließen, präsentiert und gestaltet – in diesem Fall also zwischen Betreiber und Nutzer einer Website.

Alarm-Button: virtueller Knopf, der durch Anklicken zu direkter Hilfe eines „Aufpassers“ verhilft. Dieser Knopf ist für Notfälle, d.h. für Momente, in denen man sich überfordert fühlt oder nicht anders zu helfen weiß, reserviert.

Avatar: kann z.B. ein Symbol, ein Foto oder eine kleine (animierte) Figur unterschiedlicher Größe sein. Eine Art Stellvertreter des Chatters, der meist vor dem Nick steht.

Bad-Word-Filter: Bot oder Programm, mit dem unerwünschte Wörter oder Beiträge aus dem Chat-Geschehen entfernt werden. Dies geschieht z.B. durch Ersetzen der Worte (harmlosere Worte oder Sternchen) oder durch Verhinderung des Beitrags und Kick des Benutzers. Kann auch bei Registrierung der Nicks eingesetzt werden.

Bannen: Befehl, den nur User mit speziellen Rechten nutzen können. Er bewirkt den Rausschmiss eines Chatters auf Grund eines Fehlverhaltens aus einem Channel. Nach dem Bannen kann man sich für eine gewisse Zeit oder auch für immer nicht mehr mit den gleichen Daten einloggen.

Bot: kurz für Roboter, ein Computerprogramm, das automatisch diverse Aufgaben in einem Channel übernimmt. Beispiele: Bot zur Begrüßung oder zum Filtern.

CS: allgemein im Chat verwendete Abkürzung für Cybersex. Hiermit ist schriftlicher Austausch von erotischen Fantasien im Chat gemeint.

Fake: User, der sich unter falschen Angaben in den Chat einloggt, z.B. um Unfrieden zu stiften.

Flooden: bedeutet, dass ein Chatter sinnlose Beiträge und/oder wiederholt den gleichen Beitrag in kurzen Zeitabständen in einen Channel oder Dialog schreibt und damit das Chat-Geschehen behindert.

Ignore-Button: erlaubt dem User mit einem Klick einen anderen User, der ihn persönlich stört, zu ignorieren. Dessen Beiträge werden für einen selbst im Channel nicht mehr angezeigt bzw. dessen Versuche, einen Dialog zu öffnen, werden abgewehrt.

IP-Adresse: Die Internet-Protokoll-Adresse ist die eindeutige Adresse eines Rechners im Internet, zu vergleichen mit einer unverwechselbaren Hausnummer.

IRC: steht für Internet Relay Chat. Es besteht aus vielen Servern auf der ganzen Welt, die als Chat-System miteinander verbunden sind. Einer der ursprünglichen und nach wie vor häufig genutzten Internetdienste.

Kicken: Befehl, den nur Moderatoren oder User mit speziellen Rechten nutzen können. Er bewirkt den Rausschmiss eines Chatters auf Grund eines Fehlverhaltens aus einem Channel.

Knebeln: Befehl, den nur Moderatoren oder User mit speziellen Rechten nutzen können. Ein Störer kann dann, quasi als Warnung, für einige Minuten nicht mehr mitchatten.

Moderator/Mentor/Navigator/Operator/Scout/Superuser/Wizard: All diese Begriffe bezeichnen in den unterschiedlichen Ausdruckweisen der Chats Personen, die mehr Rechte als „normale“ Chatter und besondere Aufgaben haben. Sie sorgen für einen ungestörten Chat-Ablauf, sanktionieren Fehlverhalten und kümmern sich um individuelle Probleme.

Nick (kurz für Nickname): Spitznamen, den man sich bei der Anmeldung zu einem Chat geben muss. Jeder Nick kann nur einmal pro Chat vergeben werden.

Scrollen: zusammengesetzt aus engl. Screen (Bildschirm) und roll (rollen). Gemeint ist damit das Durchblättern von Dokumenten auf dem Bildschirm. Bezogen auf Chats meint Scrollen den automatischen Textfluss, den man je nach Chat auch ausstellen kann.

Spam: unerwünschte Werbepost per E-Mail, im Chat unfreiwillig empfangene Links (z.B. zu Erotikangeboten etc.)

Support: Hilfeangebot des Chat-Betreibers, an das man sich meist per E-Mail oder Telefon mit technischen oder persönlichen Fragen wenden kann.

TS: ist die allgemein im Chat verwendete Abkürzung für Telefonsex



Channel: heißt ein virtueller Raum innerhalb eines Chats, in dem mehrere User online miteinander kommunizieren können.

Chat: Website oder Programm, das die Möglichkeit bietet, sich mit anderen über Tastatur und Bildschirm online zu unterhalten. Man bezeichnet auch das Gespräch selbst als Chat.

Chatiquette: Übersicht über einzuhaltende Benimmregeln beim Chatten.

Community: Eine virtuelle Gemeinschaft von Internetnutzern, die ähnliche Interessen haben und sich austauschen wollen. Für organisierte Communities ist meist eine Anmeldung erforderlich.



⇒ Akronyme, Abkürzungen und Smileys

In Chats werden häufig Akronyme, Abkürzungen, Lautmalereien und Smileys verwendet.

Gefühlsausdrücke und Handlungen stehen in den meisten Chats entweder in Sternchen oder werden kursiv geschrieben. Beispiele: *knuddel* oder *fusch überreicht mötte eine sonnenblume*.

Hier eine kurze Liste der geläufigsten Abkürzungen, die man kennen sollte, um sich in einem Chat zurechtzufinden:

⇒ *In Sternchen*:

- *ggg* – (giggeling) kichern/beliebig viele g's möglich (Bsp.: *ggggggggggggg*)
- *grmpf* – grummeln
- *fg* – fettes Grinsen/auch bekannt: eg (evil grin), bg (big grin) etc
- *g* – Grinsen
- *lol* – (laughing out loud) laut lachen/auch bekannt: lolwech – als Steigerung von lol
- *rofl* – (rolling on floor, laughing) vor Lachen am Boden liegen/auch bekannt: rotfl

⇒ Ohne Sternchen:

- addy – E-Mail-Adresse
- afk – away from keyboard, der Chatter ist nicht an der Tastatur
- brb – be right back, der Chatter ist gleich wieder zurück
- cs – Cybersex
- ct – Chattertreffen, ein reales Treffen eines Channels oder Chats
- cu – see you, Tschüß
- faq – frequently asked questions, häufig gestellte Fragen, die als Liste für Anfänger zum Nachlesen zusammengestellt werden
- hdl, ild – hab dich lieb, ich liebe dich/weiter ausbaubar: z.B. hdgdl – hab dich ganz doll lieb
- hp – Homepage
- ka – keine Ahnung
- m/w – männlich oder weiblich? Auch: mow
- mom – einen Moment bitte/auch bekannt: momtel – Moment, Telefon
- n8 – Nacht/auch bekannt: gn8 – Gute Nacht
- re – return, wieder da/auch bekannt: rehi – re und Hi
- rl – Reales Leben, das „echte Leben“
- thx – thanks, Danke
- ts – Telefonsex
- we – Wochenende

⇒ Smileys:

- :-) fröhlich, glücklich
- ;-) zwinkernd
- :-(traurig, unzufrieden
- :-p streckt die Zunge heraus
- :-D sehr freudig
- 8-) Brillenträger

jugendschutz.net hat von September bis November 2004 sowie von Mai bis Juli 2005 zahlreiche Chats systematisch untersucht, um herauszufinden, wie gefährlich sie für Kinder und Jugendliche wirklich sind und was Betreiber tun können, um sie sicher zu gestalten. Im Rahmen der Recherche wurden auch Kinder über ihre Chat-Erfahrungen befragt und typische Probleme dokumentiert.

Kinder und Jugendliche kennen häufig nur wenige Chat-Angebote. Es gibt aber auch Chats, in denen sie sicher kommunizieren können. Die Ergebnisse der Recherchen werden in dieser Broschüre veröffentlicht. Sie enthält neben einem Chat-Atlas mit 28 ausgewählten Chats auch Hintergrundinfos zum Thema Chat, eine rechtliche Bewertung von Übergriffen im Chat sowie Sicherheitshinweise für Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagog/innen.

Die Chat-Broschüre wurde von jugendschutz.net erstellt, mit finanzieller Förderung durch Schulen ans Netz e.V., das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, das Sozialministerium Baden-Württemberg, die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V., die Landesmedienanstalten Schleswig-Holstein (ULR) und Baden-Württemberg (LFK) und das Projekt klicksafe.de.

jugendschutz.net – Jugendschutz in Telemedien

Wallstraße 11
55122 Mainz
www.jugendschutz.net

Schulen ans Netz e.V.

Loggia am Stadthaus
Thomas-Mann-Straße 4
53111 Bonn
www.schulen-ans-netz.de

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Winzererstraße 9
80797 München
www.stmas.bayern.de

Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg

Schellingstraße 15
70174 Stuttgart
www.sozialministerium-bw.de

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. (BAJ)

Mühlendamm 3
10178 Berlin
www.bag-jugendschutz.de

Unabhängige Landesanstalt für Rundfunk und neue Medien (ULR)

Schloßstrasse 19
24103 Kiel
www.ulr.de

klicksafe.de

c/o Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK)

Turmstraße 10
67059 Ludwigshafen
www.klicksafe.de

Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)

Rotebühlstraße 121
70178 Stuttgart
www.lfk.de

